



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

465 (8.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-223934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-223934)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung bei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2. 50 ohne Bestellschein. Bei en bloc-Abnahme der wöchentlichen Belegblätter nach Vereinbarung. Postfach 17000 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle: E. 2. — Gelschütz-Redaktionsgebäude, Waldstraße 6, Schwelbingerstraße 24, Meeresstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Druckerei: M. 2. 50. — Druckerei: M. 2. 50. — Druckerei: M. 2. 50.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro Linie, Kolonnenpreis für 10 Linien, Anzeigen 0,40 R. M. Restant. 3-4 R. M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewähr, Streifen, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Erhöhen. Anzeigen für ausfallende oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahmen von Anzeigen. Beiträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel • Aus Zeit und Leben • Mannheimer Frauen-Zeitung • Unterhaltungs-Beilage • Aus der Welt der Technik • Wandern und Reisen • Gesetz und Recht

### Aussprache zwischen Luther und Briand

#### In der Nähe Locarno unter vier Augen

Locarno, 7. Okt. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Vor der heutigen Plenarsitzung der Hauptdelegierten hat zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther und dem französischen Außenminister Briand in der Nähe Locarno eine Begegnung unter vier Augen stattgefunden, die knapp eine Stunde dauerte. Zu dieser Begegnung hat Luther mit Briand nicht nur aus französischen Kreisen, sondern auch aus deutschen Kreisen, die sich Luther gegenüber befriedigt über die Aussprache geäußert haben. Auch Dr. Luther hat es, wie wir erfahren, begrüßt, daß sich die Möglichkeit zu einer solchen Aussprache über die allgemeinen Fragen ergeben habe.

#### Berliner Kommentar

Berlin, 8. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Berliner Sonderberichterstatter in Locarno ergeben sich in Vermutungen über das Ergebnis der Unterhaltung, die gestern Dr. Luther mit dem französischen Außenminister in Locarno hatte. Positives weiß natürlich niemand zu berichten und so ergeben sich in der Darstellung beträchtliche Abweichungen. Das „D. T.“ behauptet, die Besprechungen hätten einen wesentlichen Fortschritt erzielt, Hauptthema waren die östlichen Schiedsverträge. Frankreich habe die ursprüngliche von ihm verlangte einseitige Garantieleistung für die Verträge fallen lassen und es sei sogar noch einen Schritt weitergegangen und habe die dann aufgestellte These einer wechselseitigen Garantieleistung gegenüber Deutschland und Polen, wie sie England im Westpakt gegenüber Frankreich und Deutschland ausüben soll, ebenfalls fallen lassen. Man hätte sich darauf geeinigt, daß Frankreich außerhalb des Ostpakt eine Erklärung zur Sicherung hätte abgeben sollen. Den Juristen wurde die Aufgabe zugewiesen, diese Erklärung in eine juristisch einwandfreie Form zu kleiden. Auch die „Post“, die nähere Details allerdings nicht anzuführen vermag, glaubt, daß nunmehr über die Frage der Schiedsverträge grundsätzlich eine Einigung herbeigeführt worden sei. Etwas vorsichtig äußert sich der „Volks-Anzeiger“. Auch er gibt zu, daß nach dieser ersten direkten Fühlungnahme zwischen Briand und Luther sich die Aussicht zu eröffnen scheint, vielleicht eine Formel zu finden, die den Artikel 16 in deutschem Sinne zu interpretieren, daß die Bedenken, die dagegen erhoben werden mußten, etwas an Schärfe verlieren. Ebenso bestünde die Möglichkeit, die Ostfragen soweit auszuschalten, daß zunächst der Westpakt ganz für sich geregelt wird und Frankreich keine Hypothesen für den Osten aufnimmt.

Trotz dieser erfreulichen Perspektive wird man sich hüten müssen, aus dem offenbar günstigen Verlauf dieser ersten Unterredung zu weitgehende Schlüsse zu ziehen. Der Klärung der beiderseitigen Verständigung hat das intime Gespräch — darin stimmen die Blätter überein — auf alle Fälle gedient.

#### Offizielle deutsche Mitteilungen in der „Times“

Locarno, 7. Okt. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Die Lage, wie sie sich nach dem dritten Konferenztag ergibt, möchte ich in eine Erklärung zusammenfassen, die ein leitendes Mitglied der deutschen Delegation heute dem Vertreter der „Londoner Times“ gegenüber machte, eine Erklärung, die in der „Times“ morgen zur Veröffentlichung gelangen wird und folgendermaßen lautet:

Es ist möglich und zu erhoffen, daß die Locarnoer Konferenz innerhalb 14 Tagen zu einem befriedigenden Ergebnis führen wird. Die ersten Fragen sind zwar noch nicht eingehend behandelt, aber doch schon bis zu dem Grade untersucht worden, daß man die Schwierigkeiten, die unüberwindlich erscheinen von den beiden überbrückbaren unterscheiden kann. Die Hauptaufgaben der Konferenz sind der Westpakt mit dem dazu gehörigen Schiedsgerichtssystem, der Artikel 16 des Völkerbundesvertrags, die Räumungsbedingungen des Rheinlandes und die Ostpakte. Ich glaube, daß ein Westpakt zustandekommen wird. Es ist möglich, daß wir zu einer Regelung der Räumungsbedingungen des Rheinlandes gelangen werden, wobei selbstverständlich die Vorbedingung, nämlich die Räumung der Kölner Zone erfüllt werden muß. Ich glaube ferner an eine Klärung der Fragen des Artikels 16 und an die Erfüllung der Konditionen, die Deutschland in Bezug auf seinen Eintritt in den Völkerbund gemacht hat. Dagegen ist noch stark zu bezweifeln, ob Frankreich dem deutschen Standpunkt, der die völlige Restrenkung des Westpakt vom Ostpakt verlangt, zustimmen wird. Deutschland will weder die direkte noch die indirekte Bezugnahme auf den Osten im Westpakt. Wenn Polen mit Deutschland verhandeln will, so bietet sich hierzu Gelegenheit, aber es ist unmöglich, daß wir in Locarno eine Verknüpfung der West- mit den Ostfragen unsererseits zugeben können.

Diese wichtige Erklärung läßt sich insofern ergänzen, als mir deutscherseits aufs bestimmteste versichert wurde, daß die Hinzuziehung Polens zu den Verhandlungen einzig und allein Kraft einer einstimmigen Entschliessung der 5 Hauptmächte zustandekommen kann. Die Franzosen würden eine empfindliche Störung der Konferenz verursachen, falls sie plötzlich die Vertreter Polens in den Sitzungssaal bringen, oder ihnen auf einem Umweg dazu verhelfen wollten, an der Konferenz, wie sie sagen, Redenanteil zu nehmen.

In französischen Kreisen kennt man die kritische Situation genau und weiß, daß England sich sofort zurückziehen würde, falls Frankreich in seinem Plan, Polen jetzt an den Konferenztisch zu bringen, weiter gehen würde, als es unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist. Deshalb sucht Briand irgendwie einen Ausweg zu finden. Sein heutiges Gespräch mit Dr. Luther in Locarno im Hotel Helvetia hatte den Zweck, die Schwierigkeiten zu überbrücken. Briand soll Vorschläge über Schiedsgerichtsverträge gemacht haben, die eventuell eine Einbeziehung der Ostfragen in die Westfragen herbeiführen könnten. Briand mag wohl sehr befriedigt über den Verlauf seines einstündigen in französischer Sprache geführten Gesprächs mit Luther sein, er sagte es wenigstens den französischen Journalisten, doch ist das auf deutscher Seite nur in sehr relativem Maße der Fall. Die Schwierigkeiten sind häufig nur gestreift worden, der Berg muß noch bestiegen werden, bis wir einen klaren Pfad über die diplomatische Landschaft gewinnen.

Wichtiger als das politische Problem gestaltet sich nach einer mit von Benesch gemachten Erklärung

#### Die schiedsdeutsch-französische Frage

Dr. Benesch gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß hier in Locarno die Schiedsgerichtsangelegenheiten erledigt werden könnten. Er erklärte, daß Polen auf eigene Rechnung in Locarno arbeite, während die Deutschen hier zu praktischen Resultaten gelangen wollten.

Die heutige Vollziehung fand im Zeichen einer schwankenden Unsicherheit. An die gestrige Debatte über die Eintrittsbedingungen Deutschlands in den Völkerbund anknüpfend, kam man zu einer Nachprüfung der von den Juristen ausgearbeiteten Formel, die nur zu einem geringen Teil die einstimmige Zustimmung der Minister fanden. Es ließ sich neuerdings eine Erschwerung der Situation infolge erheblicher französischer Widerstände gegen die durchaus berechtigten deutschen Vorbehalte hinsichtlich Artikel 16 feststellen. Man wird außerhalb der Konferenz nach Vergleichsformeln suchen, wahrscheinlich werden die Gespräche der Minister an den Vormittagen den ganzen Gang der Konferenz erleichtern. Deutlich erkennt man, daß Frankreich immer mehr in theoretische Erwägungen sich vertieft, während die deutschen und englischen Juristen die rein praktische Seite der Schiedsgerichtsprozedur in den Vordergrund rücken. Die Juristen sind, da ja ihre Beschlüsse die Regierungen nicht binden, neuerdings vor die Aufgabe gestellt, die Formulierungen umzuarbeiten, die sie heute vorlegen. Es handelt sich um die Garantietagen und um die Regelung der Schiedsgerichte, die Frankreich für sämtliche Streitfälle verlangt, während der deutsche Standpunkt die Möglichkeit des Schiedsverfahrens nur für politische Streitigkeiten zugeben will, und das mit vollem Recht, denn es ist doch ausgeschlossen, daß man in wirtschaftlichen und kommerziellen Dingen ein Schiedsverfahren für obligatorisch erklären kann. Die von deutscher Seite in diesem Punkte gemachten Vorschläge wurden ursprünglich von dem französischen Juristen Frommangeot als richtig anerkannt, doch die französische Diplomatie läßt sich infolge der polnisch-französischen Beziehungen veranlaßt, neuerdings auf den Standpunkt zurückzutreten, daß auch wirtschaftliche und kommerzielle Streitfälle einem Schiedsgericht zu unterwerfen wären. Es handelt sich jetzt darum, eine Trennung der Fragen politischer von denen wirtschaftlicher Natur zu finden und ein Verfahren festzustellen, das eventuell beiden Teilen, nämlich dem deutschen als auch dem französischen Standpunkt gerecht wird. In der heutigen Vollziehung wurde auch über die

#### Veröffentlichung verschiedener Punkte des Rheinlandpaktentwurfs

eingehend gesprochen. Diese Veröffentlichungen in der „Epoca“ und in verschiedenen anderen, ja sogar in einem südamerikanischen Blatt, haben in der deutschen Delegation starkes Bestreben hervorgerufen. Wie erklärt wird, handelt es sich um eine Veröffentlichung, in der die französische und englische Formulierung des Rheinlandpaktentwurfs durch den Rheinlandpaktentwurf sind, und zwar in der Weise, daß man ein klares und einheitliches Bild dieses in drei Teile gegliederten Paktentwurfs nicht erhalten könne. Die Tatsache aber, daß die veröffentlichten Teile als authentisch anzusehen sind, wird nicht in Zweifel gezogen. Es handelt sich hier um eine sehr schwere Indiskretion, und von deutscher Seite ist der Vorwurf gemacht worden, eine Organisation zu schaffen, die in Zukunft derartige Einbrüche in die diplomatischen Geheimnisse verhindern soll. Wie verfaßt, wird auch von englischer Seite eine solche Presseorganisation in Locarno empfohlen. Sie soll in der Weise geschaffen werden, daß alle Journalisten vertraulich über gewisse wichtige Punkte, die zu ihrer Orientierung unbedingt notwendig sind, informiert werden sollen, jedoch unter der begreiflichen Bedingung, nichts darüber in die Zeitungen zu bringen.

Ob sich ein derartiges Gremium verwirklichen läßt, ist eine Frage, die unter den gegenwärtigen Umständen noch nicht beantwortet werden kann. Es stehen allerdings Schwierigkeiten entgegen, denn die Franzosen haben sich stets völlig in ihrer Informationsfähigkeit von den übrigen Pressevertretern insofern losgemacht, als sie direkt von den maßgebenden französischen Delegierten vertraulich unterrichtet werden. Ein gemeinschaftliches Vorgehen aller hiesigen Pressevertreter ist deshalb so gut wie ausgeschlossen.

(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

### Moskaus Vorstoß in Ungarn

#### Die Kommunistenverhaftungen in Budapest

(Von unserem Wiener Vertreter)

Wien, Anfang Oktober.

Die Budapester Polizei hat in den letzten Septembertagen mit Hochdruck gearbeitet. Ihre fieberhafte Tätigkeit galt der restlosen Aufbedeckung eines kommunistischen Vorstoßes. In der Tat wurden mehr als sechzig Personen verhaftet, darunter der ehemalige Volkskommissar Mathias Rakosi, der zur Zeit Bela Kun das Handelsamt leitete und der nach dem sommerlichen Zusammenbruch der Räteregierung nach Rußland geflohen war. Außerdem nahm die Budapester Polizei auch János Weinberger fest, der in Ungarn wegen seiner bolschewistischen Betätigung nach der Ueberwindung der roten Diktatur zu fünfzehn Jahren verurteilt und dann bei einem Gefangenenaustausch nach Moskau gebracht wurde. Dori wirkte er durch Jahre als Journalist.

Schon die Gegenwart dieser beiden Männer läßt deutlich erkennen, daß es sich in Ungarn nicht um einen vorwegenen Versuch einiger Phantasten handelte, das Räteregiment zum zweitenmale zu versuchen oder wenigstens Verwirrung zu stiften, sondern daß Aufträge von höherer Stelle vorlagen, daß die Führer der dritten Internationale ihre Hände im Spiele hatten. Was man in Moskau erreichen wollte, weshalb man gerade jenen Staat in's Auge faßte, der unter den gegebenen Verhältnissen dem Bolschewismus den schlechtesten Nährboden darbietet, ist gegenwärtig noch in Dunkel gehüllt. Festzustehen scheint nur, daß Bela Kun, der in Rußland im Propagandadienst tätig sein soll, persönlich die Fäden gelassen und die Befehle für die in Budapest zu unternehmenden Schritte erteilt hat. Es wird sogar von einem geheimnisvollen Kongreß gesprochen, den er im vorigen Monat in Wien abhielt und bei dem die Pläne für die Aufhebung Ungarns erörtert und festgelegt wurden. Allerdings klingt all das, was die Budapester Presse bisher auf Grund der polizeilichen Verhöre an Absichten mitzuteilen wußte, außerordentlich naiv. Aber Bela Kun, der traurige Held der 133 Schreckenstage, wäre nicht er, wenn er nicht ein Phantast sein würde.

Der ungarische Minister des Innern soll dem Beamten, der ihm die Werbung von der Aufhebung der kommunistischen Geheimorganisation erstattete, gesagt haben: „Sie sind nicht nur der Retter des Friedens von Ungarn, sondern auch der Ruhe Mitteleuropas“. Das klingt zu bombastisch, um der Wirklichkeit zu entsprechen. Immerhin hat der ungarische Staat noch heute unter den Folgen der bolschewistischen Herrschaft zu leiden. Die vollständige Zerrücktheit der Rechtsordnung durch das Räteregime, der läche Bruch mit der ererbten Sitte leistete jenen dunklen Elementen Vorschub, die bis in die jüngste Vergangenheit an Willkür und Gewalt festhalten wollten und deren Zurückdrängung der Regierung des Grafen Bethlen bloß mühsam gelang.

Die Räteregierung ist also für Ungarn nicht allein durch ihre unmittelbaren, sondern auch durch ihre mittelbaren Wirkungen zum Fluch geworden. Bela Kun hat übrigens selbst erkannt, daß er sogar die Arbeiter, denen er die heilsame Heilsbotschaft verkündete, die er zu beglücken verließ, bitter enttäuscht und zur verzweifeltsten Auflehnung getrieben hatte. Als die Stunde des Sturzes nahte, gab er in der Sitzung des Arbeiterrates zu, daß das Proletariat mit „seinem Regiment unzufrieden“ war, daß durch die Fabrikun geachtet der verstärkten kommunistischen Agitation der Ruf hallte: „Nieder mit der Diktatur!“ Wahrhaftig ein vernichtendes Eingeständnis!

Am 2. August 1919 hat Bela Kun für einen Augenblick die für ihn so schmerzhaften Jüge der Wirklichkeit erfaßt. Und nun, sechs Jahre später, nach sechs Jahren voll bitteren Hass für Ungarn, glaubte er an die Möglichkeit, das Land wieder für sich zu gewinnen, oerunverlässliche Menschen zu finden, die Sehnsucht darnach tragen, noch einmal zum eigentlichen Quell des Elends zurückzukehren? Man greift sich an den Kopf.

Ungarn hat ein strenges Gesetz zum Schutze des Staates. Die kommunistische Unruhbewegung wird durch harte Strafen bedroht. Rakosi und Weinberger sind deshalb auch nicht mit offenem politischen Bistler aufgetreten. Die Kommunisten haben sich vielmehr des Deckmantels der sogenannten Bagi-Partei bedient. In der ungarischen Sozialdemokratie hat es lange Zeit gegärt. Ein linker Flügel unter Führung von Stephan Bagi lehnte sich gegen jede positive Politik, gegen jede verständige Nachgiebigkeit und Beobachtung auf die vorhandenen Kräfteverhältnisse auf. Als eines Tages bekannt wurde, daß zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und den leitenden Kreisen der Partei ein förmlicher Pakt zustandekommen war, da ließ sich der Spaltungsprozeß nicht mehr aufhalten. Bagi und sein Anhang gründeten die extreme ungarländische sozialistische Arbeiterpartei, die sich erbittert gegen ihre alten Freunde wandte, deren Versäumnisse fürchte und deren Gefolgschaft zu vermirren suchte. Aus diesem Grunde wurde die neue Gruppe vielfach von den rechtsstehenden Politikern begrüßt und von den Behörden nicht behindert. Doch Stephan Bagi gedachte sich immer radikalster und bereits vor einigen Monaten erfolgte seine Verhaftung.

Die ihres Kopfes beraubte Partei wurde von der Polizei besonders wachsam beobachtet. Die Behörde erfuhr von der Umgestaltung der Leitung, verfolgte den steigenden Einfluß des Rastors Góds und nahm wahr, daß eine kommunistische „Troika“, eine dreiallebrige Gruppe zur Macht gelangte. Endlich, als der ehemalige Volkskommissar Mathias Rakosi tottlich auf dem Plan aufstand, wurde zugegriffen und das Abenteurer wird jetzt bald das Budapester Ausnahmegericht beschuldigen.

Es kommen nicht nur die armen Opfer der Verführung in Betracht, meist unreife jugendliche Arbeiter, die sich in's Verderben stürzen sehen. Vielmehr ist zu fürchten, daß die reaktionären Kreise aus den Entstellungen Kapital zu schlagen suchen werden. Sie weisen alle Bemühungen, den politischen Wiederaufbau glücklich zu vollenden und die Demokratisierung des Landes zu fördern, feindselig oder mißtrauisch ab und sie bemühen jeden Anlaß, um Schwierigkeiten zu bereiten. Seit der Wiederlage, die ihr Wortführer Wolff im Frühjahr bei den Budapester Gemeindevahlen erlitten hat, sind sie etwas stiller geworden. Aber der rechtsradikale Abgeordnete Góds, der Führer der erwachenden Magyaren, mag sich nun in Moskau bedanken. An der Regierung liegt es deshalb, ihren Weg immer fester einzuhaken, sich nicht abdrängen zu lassen. Ihre Unverantwortlichkeit hat in Góds einen großen Erfolg gehabt, einen Erlaß, der verpöhtet.

R. Ch.

### England und die Ostfragen

London, 8. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Dem Locarnoer Korrespondenten der „Times“ zufolge werden die britischen Delegierten bei den Verhandlungen über die östlichen Schiedsverträge nur die Rolle eines Beobachters spielen. Es sei daher vorgeschlagen worden, eine Zwischenzeit zwischen der Unterzeichnung des Westpakt und des Beginns der Verhandlungen über die östlichen Schiedsverträge vergehen zu lassen, damit die auf letztere bezüglichen Intriguen und Animositäten Zeit hätten, sich zu verflüchtigen.

### Ein Vertreter des Saargebietes in Locarno

Locarno, 7. Okt. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Geh. Rat Röschling, der bekanntlich im Völkerbund als Vertreter des Saargebietes an allen Verhandlungen persönlich mitwirkt, trifft morgen in Locarno ein. Seine Ankunft steht mit gewissen, das Saarland betreffenden Fragen im Zusammenhang. Es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß von französischer Seite neuerdings die Überlappung einer Verkürzung des Saarregimes und die Rückgabe des Saarlandes an Deutschland als Kompensation für deutsches Entgegenkommen in Aussicht zu stellen.

### Benech in Locarno

Der schweizerische Außenminister Dr. Benech ist am Mittwoch nachmittag in Locarno eingetroffen und im Grand-Hotel abgestiegen. Mit seiner Ankunft treten die Ost-Probleme in den Vordergrund.

### Sauerweins Stimmungsmache

Paris, 8. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Sauerwein schreibt im „Matin“, daß die gestrige Unterredung zwischen Luther und Briand den Deutschen genau die Grenze der französischen Verzichtspolitik gezeigt hätte. Er betrachtet es als gutes Zeichen, daß die Deutschen dennoch in Locarno bleiben wollen und anerkennt, daß auf beiden Seiten der Wille herrsche nach einer Einigung zu kommen. In anderem Falle müßte die Konferenz scheitern. Die Folge des Scheiterns der Konferenz hält Sauerwein für Frankreich nicht sehr schwer. Er glaubt, die Delegierten Frankreichs würden in diesem Falle noch ein oder zwei Tage in Locarno bleiben und würden feierlich die Allianz mit den Nachbarstaaten Deutschlands bestätigen. Später würden mit großer Aussicht auf Erfolg die Verhandlungen wieder aufgenommen werden, um England dazu zu bringen, sich einem Defensivbündnis alten Stils anzuschließen. Aber die Folgen eines Scheiterns der Konferenz wären sehr ernst für Europa, weil dann der Friede nicht zustande kommen könnte. Das isolierte Deutschland würde zu einer Kombination mit den Sowjetrussen getrieben werden, was den angelsächsischen Mächten mißfallen und die Kreditwürdigkeit Deutschlands und seine wirtschaftliche Wiederaufrichtung äußerst gefährden würde. Sauerwein glaubt Beweise zu haben, daß Dr. Luther und Briand sich in Locarno über diesen Punkt ausgesprochen haben.

### London über Tschischewins Berliner Reise

London, 8. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der Besuch Tschischewins in Berlin hat in hiesigen Regierungskreisen auf großes Interesse. Es war bisher selbstverständlich, daß der britische diplomatische Vertreter im Auslande Auftrag hatte, vertraulich über den Besuch zu berichten. In diesem Sinne erregt eine Mitteilung des dem Foreign Office nahelebenden Mitarbeiters des „Daily Telegraph“ über eine angebliche vertrauliche Besprechung Stresemanns mit Tschischewin in hiesigen diplomatischen Kreisen besonderes Interesse. Der Gewährsmann erklärt, die Haltung der deutschen Delegation in Locarno sei durch Stresemanns Gespräch mit Tschischewin stark beeinflusst worden. Eine ausländische Stelle in Berlin berichtet, daß Tschischewin, sowie er sich mit Stresemann allein befand, sofort zur diplomatischen Offenheit übergegangen sei und Stresemann sehr deutlich mit wirtlicher oder vorgeäußelter Erregung gewirkt habe und betont, daß Deutschland der antiliberalen Politik des englischen Kabinetts Vorstoß leisten würde, wenn es bedingungslos in den Völkerbund einträte. Das würde eine schwere Verletzung des Papstvertrages und eine Mißhandlung Deutschlands bei der von Großbritannien beabsichtigten Isolierung Russlands bedeuten.

Dieses maßgebende Stills berichtet, Stresemann sei erheblich betroffen und über den drohenden Ton Tschischewins aufgebracht gewesen. Er habe versichert, Deutschland habe seine völlige Handlungsfreiheit in keiner Weise beschränkt und die deutsche Regierung werde bei ihren Vorbehalten gegenüber dem Artikel 16 des Völkerbundesstatuts beharren. Tschischewin sei durch diese bestimmten und ausführlichen Versicherungen betreffend Deutschlands Außenpolitik sehr beruhigt gewesen und habe infolgedessen der Unterzeichnung des Handelsvertrages als eines konkreten Beweises der Freundschaft und der Harmonie zwischen den Regierungen beider Länder zugestimmt.

### Frankreich und die Räumungsfrage

Paris, 8. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Unter dem Vorhitz des Kriegsministers Painlevé fand gestern im Kriegsministerium eine wichtige Konferenz statt, an der sich u. a. auch Marschall Foch, der Kommandant der Rheinarmee General Guillaumot, der Chef des Generalstabs General de Beney und der Präsident der interalliierten Rheinlandkommission Tirard beteiligten. Die Konferenz befaßte sich mit der Prüfung der Frage bezüglich der neuen Rolle, die die Rheinarmee nach der Räumung der besetzten Zone zu spielen hätte. Es wurde bei dieser Gelegenheit auch über eine eventuelle Umgruppierung der Truppen verhandelt.

### Unsere Handelsbeziehungen zu Spanien und Italien

Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Da am 16. Oktober das provisorische Handelsabkommen zwischen Deutschland und Spanien abläuft, ohne daß bisher ein Erfolg geschaffen wurde, bemüht sich der Obfzähler in Spanien nach einer Redung des „B. L.“ große Unruhe. Die Exporteure von Valencia, dem Haupthandelsplatz für Apfelsinen, haben beschlossen, bis zum 10. November keine Waren nach Deutschland auszuführen, um Zeit für neue Verhandlungen zu gewinnen. Im Gegensatz zu den Obfzählern scheinen die Minister weniger Wert auf den Abschluß eines neuen Abkommens zu legen. Der Madrider „Sol“ fordert die Regierung auf, Deutschland keine weiteren Zugeständnisse zu machen.

Der Stand der italienischen Handelsvertragsverhandlungen wird von der „D. L. Z.“ als nicht günstig bezeichnet. Die letzten Forderungen von italienischer Seite zeigen, daß man dort offenbar auf die deutschen Unterhändler einen Druck ausüben sucht. Man spricht davon, daß namentlich die italienische Automobilindustrie besondere scharfe Bedingungen gestellt habe.

### Die Wirtschaftsbeziehungen mit Rußland

Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Der Leiter der deutschen Delegation begibt sich heute zu den Schlußverhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag nach Moskau. In Ergänzung der gestrigen Mitteilungen über den von deutschen Gewerbetreibenden Rußland gewährten Kredit hört die Börsenzeitung, daß es noch nicht feststeht, inwieweit russischerseits von dem Kredit Gebrauch gemacht werden wird. Es bestünde keine Verpflichtung für das Reich seiner Auszahlung.

### Neuer italienischer Gewaltstreik in Tirol

Berlin, 8. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Ein neuer italienischer Gewaltstreik wird aus Südtirol gemeldet. Dort wurden 80 deutsche Lehrer vom Dienst entlassen, viele von ihnen haben eine langjährige Dienstzeit hinter sich. Sie wurden ohne Bezüge und ohne Pension auf die Straße gesetzt. Innsbrucker Blätter schlagen als Gegenmaßregel die Boykottierung italienischer Waren und Arbeiter, sowie die Einstellung von Reisen nach Italien vor.

### England und der Mosustreit

London, 8. Oktober. (Von unserm Londoner Vertreter.) Der gestrige Kabinettsrat hat sich ausschließlich mit dem englisch-russischen Konflikt über Moskau beschäftigt. Wie in politischen Kreisen verlautet, wurden keinerlei Entscheidungen getroffen. Amery hielt über seine Genfer Erklärungen einen Vortrag, worauf die einzelnen Kabinettsmitglieder ihre Ansichten über die Angelegenheit darlegten. Man kam dann dahin überein, daß vorläufig die Entschädigung des Hooper-Tribunals in der Sache abzuwarten sei. Aus offiziellen Mitteilungen ist ein starkes Abflauen der von Amery in Genf vertretenen freigerichteten Stimmung erkennbar. Man erklärt jedoch in Ministerkreisen, daß England keinerlei Verpflichtungen übernommen habe, seine Stellung im Fall über 1923 hinaus zu verlängern und daß es bei einem Versprechen, sich dem Schiedspruch des Völkerbundes zu unterwerfen, bleibe, ohne Rücksicht auf die Zurückziehung des türkischen Versprechens, wonach die Türken sich ebenfalls dem Schiedspruch unterwerfen wollten. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Regierung die weitere Haltung der öffentlichen Meinung abwartet, um eventuell einen Rückzug in ihrer Streitpolitik antreten zu können.

### Frühstück Borahs zu Ehren Wirths

Gelegenlich der Interparlamentarischen Konferenz in Washington gab Senator Borah zu Ehren des früheren Reichspräsidenten Dr. Wirth ein Frühstück, bei dem er in einer Rede ausführlich, weshalb er Coolidge angeraten habe, keine unpolitische Wäde in der Frage der französischen Zahlungsfähigkeit gegenüber Amerika wachen zu lassen. Früher sei er für eine Streichung der französischen Schulden an Amerika gewesen. Er habe seine Ansicht jedoch geändert, als Frankreich die amerikanischen Dollars dazu benutzte, Polen und Böhmen Unterstützung zu gewähren und sich auf militärische Abenteuer in Marokko und Syrien einzieß. Aus diesen Gründen bedauere Borah seine Zufriedenheit aus über das Scheitern der Schuldenverhandlungen in Lausanne.

Dr. Wirth führte bei anderer Gelegenheit aus, daß der Dampfantrieb über die finanziellen Abmachungen hinausgehe, und er stelle die Forderung „Sicherheit für Frankreich und Freiheit für mein Land“. Seine Rede wurde von den Bankteilnehmern mit großem Beifall begrüßt und das amerikanische Regierungsoffizier spielte die deutsche Nationalhymne.

### Die Fememorde

Berlin, 8. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern hat die Polizei sich vernachlässigt gesehen, in der Döberitzer Fememordaffäre wieder eine Verhaftung vorzunehmen. Der ehemalige Leutnant Benn, Führer eines nach ihm benannten Stochtrupps im Regiment des gleichfalls verhafteten Hrb. v. Senden wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der ermordete Panzer ist Angehöriger dieses Stochtrupps gewesen. Man vermutet, daß Benn wenn nicht Anführer, so doch Mitwisser des Verbrechens gewesen ist. Er wurde gestern seinem ehemaligen Kommandeur, dem Hrb. v. Senden gegenübergestellt. Dieser wird zunächst der aktiven Beteiligung an den Fememorden nicht beschuldigt, dagegen nimmt man an, daß er trotz gottlicher Verbrechen die Anzeige unterlassen hat.

### Letzte Meldungen

#### Reichspräsidentenreise nach Dresden

Berlin, 7. Okt. Der bereits vor längerer Zeit in Aussicht genommene Besuch des Reichspräsidenten von Hindenburg bei der sächsischen Landesregierung in Dresden ist nunmehr auf Donnerstag, den 15. Oktober festgesetzt worden.

#### Internationale Rote Kreuz-Konferenz

Genf, 8. Oktober. (Von unserm eigenen Vertreter.) Hier wurde die 12. Konferenz des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz eröffnet, an der Vertreter von 40 Rote-Kreuz-Vereinen und 26 Regierungen teilnahmen. Als Vertreter des deutschen Roten Kreuzes ist Oberleutnant Traub anwesend. Die zahlreichen Konferenzarbeiten umfassen u. a. die Neuorganisation der Rote der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten, die Einführung von besseren Identitätsmitteln zur Herabminderung der Zahl der unbekannt verschwindenden, die Befestigung des chemischen Krieges und die Einführung von Abwehrmitteln dagegen sowie die Hilfsstätigkeit der Rote-Kreuz-Organisationen bei Naturkatastrophen.

#### Ein Munitionsdampfer in die Luft geflogen

Paris, 8. Okt. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, ist wahrscheinlich infolge eines Attentats der mit einer Munitionsladung nach Marokko bestimmte Dampfer „Saint Brieux“ auf der Reede von Bordeaux in die Luft geflogen. Man glaubt, daß kommunalistische Agenten im Waldinraum des Schiffes eine Bombe niedergelegt haben. Etwa 40 Mann der Besatzung sollen schwerverletzt bzw. getötet worden sein.

Landwirtschaftliche Maschinenausstellung in Lille. Wie der „Germania“ aus Paris mitgeteilt wird, wird im Militärkasernale von Lille am 14. Oktober eine landwirtschaftliche Maschinenausstellung eröffnet, an der drei große deutsche Kongresse in hervorragendem Maße beteiligt sein werden. Die Anwesenheit hierzu ging von Landwirtschaftsminister des Departements du Nord aus. Es wird mitgeteilt, daß für die Bevölkerung des französischen Gebietes ein Lieferungsvertrag auf Grund des Dawes-Planes in Höhe von 22 Millionen Franken abgeschlossen worden sei und zwar in der Hauptstadt für Werkzeug- und Textilmaschinen.

Neuorganisation der Reichsbahntechniker. Auf einer Reichstagung der Gewerkschaft der technischen Eisenbahnbeamten wurde der Austritt aus dem Deutschen Beamtenbund und die Organisation aller Reichsbahntechniker beim Gesamtverband deutscher Beamtenvereinigungen beschlossen. In den 14 Verbänden, die bisher die Gewerkschaft technischer Eisenbahnbeamten bildeten, treten damit die Verbände, die bisher in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner oder im Gesamtverband deutscher Beamtenvereinigungen unmittelbar organisiert waren. Die Gewerkschaft technischer Eisenbahnbeamten umfaßt nunmehr rund 40 000 Mitglieder, das sind 90 v. H. der Reichsbahntechniker.

### Die Pfalzreise des bayerischen Landtags

Am dritten Tag der Pfalzreise ging es in die Westpfalz an die Grenzen der jetzt zum Saargebiet gehörenden Saarpfalz nach Ruel und Waldmohr. Diese Grenzgebiete haben durch die Errichtung der Saargrenzzone außerordentlich stark gelitten. Dazu kommt noch die durch die Franzosen herbeigeführtene Not derjenigen Bevölkerungsteile, die im Saargebiet vor allem in den Koblenzgruben beschäftigt sind und deren Einkommen kaum ausreicht, die einschlägigen Lebensbedürfnisse zu befriedigen.

Der Vormittag war für Besichtigung Kaiserlauterns freigestellt, für die Besichtigung des pfälzischen Gewerbemuseums, der Nähmaschinenfabrik Pfalz und der Pfälzischen Handwerkschau. Nach dem anstrengenden zweiten Tag der Pfalzreise wurden diese Besichtigungen dankbar aufgenommen. Heute doch der zweite Tag mit seinen vielen Ausflügen, Ansprachen und Reden außerordentliche Anforderungen an die geistige Aufnahmefähigkeit der Fahrtteilnehmer gestellt. Weniger wäre vielleicht manchmal mehr gewesen, d. h. manche Ausführungen hätten kürzer gehalten sein können und hätten durch Kürze an Wirklichkeit gewonnen, zumal den Abgeordneten überall viel spezifisches Material, Denkschriften usw. überreicht wird. Einen Höhepunkt bildete die Rede des Oberbürgermeisters von Kaiserlautern, Dr. Baumann, bei dem Empfang durch die Stadtverwaltung in den Ausstellungsräumen der Pfälzischen Gewerbeschau. Der Oberbürgermeister der zweitgrößten pfälzischen Stadt betonte die wirtschaftlichen und vor allem politischen Beziehungen zwischen der Pfalz und ihrem nördlichen Nachbarn von hoher Wichtigkeit; er legte die Hand in manche offene Wunde in der richtigen Erkenntnis, daß nur dann Abhilfe möglich ist, wenn diejenigen, die Linderung schaffen wollen, auch wissen, wo die Sonde anzusetzen ist. Doch die politischen Rückschlüsse auf fruchtbareren Boden seien, bewiesen die zahlreichen zustimmenden Zuschriften. Dr. Baumann mochte zur Einigkeit als er den Blick hinüberwarf an die Grenzen des Saargebietes. Die Arbeit vor dem Forum der Nationen muß ganz anders einsehen, sonst wird die Welt auch in 10 Jahren noch nicht glauben, daß Homburg, Saarbrücken und St. Ingbert deutsche Städte sind. Eine ernste politische Mahnung richtete der Oberbürgermeister weit über die Grenzen Bayerns hinaus an das ganze rechtsrheinische Deutschland mit den Worten: „Der Pfälzer will nicht bemitleidet sein. Dazu ist er zu stolz, aber er sieht im eigenen Vaterland vorhandene Unkenntnis über die Lage in der Pfalz als Teilnahmefähigkeit an. Nur ein frohlockendes und einiges Volk wird frei sein; das war der Wille, auf den die ganze Anrede des Oberbürgermeisters abgefaßt war.“

Wenn dieser Wille im rechtsrheinischen Deutschland — nicht nur im rechtsrheinischen Bayern endlich Widerhall findet — dann hat die Pfalzreise des bayerischen Landtags politisch ihren Zweck erfüllt.

Der heutige Donnerstag ist für Zweibrücken und Pirmasens bestimmt.

### Badische Politik

#### Aus dem Landtag

Am Schluß der voranstehenden Landtagssitzung wurde von Präsident Dr. Baumgarten eine Heberpflicht über die in der nun abgelaufenen Sitzungsperiode 1921—25 erledigten Geschäfte gegeben. Danach hatte das Plenum 49 Sitzungen und die Ausschüsse 108 Sitzungen. Der Haushaltsausschuss trat in 90 Sitzungen zusammen. Von der Konferenz waren einschließlich der Plenarsitzungen und der Ratsträge zum Staatsvoranschlag 84 Gesetzentwürfe eingebracht. Ferner lagen dem Hause 145 Anträge, 27 förmliche Anträge und 32 Kurze Anträge vor. 12 Reklamationsanträge, 5 Anträge und 3 Kurze Anträge sind unerledigt geblieben, desalwegen 44 von 431 eingebrachten Gesetzen.

Der Landtag hat ferner noch den Landständischen Ausschuss gewählt, dem außer dem Präsidenten Dr. Baumgarten noch Zentrum an der Spitze der Frau Dr. Schöler, Seubert und Müller (Stellvertreter Wittenmann, Dr. Köber und Kühn), von den Sozialdemokraten Marum und Maier-Seibelsberg (Stellvertreter Küder und Kaul), vom Landbund Kleiber (Stellvertreter Herke), von den Deutschnationalen Manner (Stellvertreter Habermeier), von den Demokraten Dr. Köhler (Stellvertreter Schön) und von der Deutschen Volkspartei Heber (Stellvertreter Wille).

### Zum Reichsschulgesez

Hr. Dietrich hat nach einem Bericht der „Neuen Woblfahrt“ in einer Versammlung in Durlach zum Reichsschulgesez gesagt: „Wenn Herr Stresemann gesagt hätte, ich lege mein Amt nieder, so wäre dieser Entwurf nicht herausgekommen.“

Es sollte Herrn Minister a. D. Dietrich doch bekannt sein, daß der vorliegende Entwurf ein Referentenentwurf ist, mit dem sich das Reichskabinett noch garnicht beschäftigt hat. Dr. Stresemann hat also garnicht Gelegenheit gehabt, ihn vor den Landtag durch die Presse kennen zu lernen. Wozu dann also dieser sinnlose Döb auf Stresemann?

### Was in einer heftigen Schule möglich ist!

Durch eine Verleumdungslage vor dem Amtsgericht in Darmstadt ist gerade zu der Zeit, als der Reichspräsident seinen Geburtstag feierte, eine eigentümliche Silberfärberei in Hessen aufgedeckt worden. Es handelt sich, was kaum glaublich erscheint, um die Entfernung eines Hindenburg-Bildes aus dem Schulsaal. Die Gerichtsverhandlung läßt erkennen, daß dieser Fall wahrscheinlich nicht vereinzelt in Hessen daheilt. Der Landstand ist kurz folgender:

Vor einigen Monaten wurde in der deutschnationalen „Hess. Landeszeitung“ der Lehrer Baum in Willings, einem kleinen Dorfe des Kreises Dieburg, beschuldigt, ein Bild Hindenburgs aus dem dortigen Schulsaal entfernt zu haben. Der Lehrer strengte eine Verleumdungssache gegen den für den provinziellen Teil verantwortlichen Schriftleiter des Blattes, den Redakteur Walter Stiegel, an. Die Verhandlungen vor Gericht führten sonderbare Tatsachen ans Licht. Das Hindenburg-Bild war den Schülern während des Krieges als Belohnung für ihren Sammelkurs im Dienste vaterländischer Zwecke geschenkt worden. Es hat dann seinen Platz im Schulsaal gefunden. Von dort hat Lehrer Baum das Bild im Jahre 1922 entfernt. Er rechtfertigte seine Handlungsweise vor Gericht durch Berufung auf einen Erlass des Kreisoberamtes Dieburg, daß Bilder, die den Krieg verherrlichen (!), aus den Schulen zu entfernen seien. Nach seiner Auffassung gehörte auch das Bild Hindenburgs dazu.

Die Lehrer Baum in der Verhandlung weiter erklärte, haben auch andere Lehrer die Hindenburg-Bilder entfernt. Die Verleumdungssache von Willings war über diese Maßnahme so entzündet, daß sie sich bis heute noch nicht beruhigt hat. Die in der Landeszeitung veröffentlichte Notiz war eine Fälschung aus Willings und stellte einen Protest dar. Der Beweismittel für die behauptete Entfernung des Hindenburg-Bildes ist also voll erbracht, doch wurde der Schriftleiter wegen formaler Verleumdung auf 50 R. Geldstrafe verurteilt.

Sonderbar berührt, daß den hangesetzten Behörden, denen die Tatsachen nicht unbekannt waren, weil Hindenburg, nicht bereits vor Monaten im Landtag auf den Vorantritt in Willings hingewiesen hatte, nichts unternahm. Inzwischen hätten, sobald das Landesamt für das Bildungswesen, wie das Kreisamt Dieburg dem Sachverhalt nachgehen und das Wiedererhalten des Bildes beantragen können. Ob jetzt noch das Verlangen der Bevölkerung von Willings erfüllt wird?

Tagung des Reichsparteivorstandes der Zentrumspartei. Wie wir hören, wird sich der sechsten in Vordern zusammengetretene Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei auch mit der Vorbereitung des Reichsparteitagess des Zentrums befassen. Dem Vorhaben nach wird der Reichsparteitag Mitte November in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Der Reichsparteivorstand wird sich außerdem auch mit der Angelegenheit Metz beschäftigen.

# Teuerung, Preisbildung und Preisfenkung

Von Senator a. D. Heinrich Beythien, Volkswirt u. d. B., Mitglied des Reichstags \*)

Seit einigen Monaten bemerken wir ein bedenkliches Ansteigen der Lebenshaltungskosten. Die öffentliche Meinung sieht nur das Faktum und gibt sich meist wenig Mühe, den Ursachen gerecht nachzugehen. Und dabei könnte unvoreingenommene Untersuchung sehr wohl eine Menge natürlicher Gründe finden und sie der Masse zum Verständnis bringen. Es ist ja an sich purer Unverstand, etwa die Preisentwicklung in der Friedenszeit einfach in Parallele mit dem fehligen Warenpreis zu stellen. Aber tendenziöse Arbeit sieht am liebsten im Trüben und ist ein natürlicher Feind der Klarheit. Ohne zweifellos vorhandenen Lebensständen das Wort reden zu wollen, erfordert es das einfache Gebot der Sachlichkeit, deren Bitte sich die Führer der öffentlichen Meinung angeschlossen haben sollten, den gemäßigten Unterschied zwischen damals und jetzt immer wieder zu zeigen.

Unter Volk, durch den Ausgang des Krieges großer und ernährungs-wirtschaftlich höchwichtiger Gebiete beraubt, hat an Bevölkerungszahl verhältnismäßig nicht im gleichen Maße eingebüßt. Gegenüber einer Bevölkerungszahl von 68 Millionen im Jahre 1914 bilden wir jetzt wieder auf über 68 Millionen Reichsbewohner. Auf unserm erheblich verfeinerten Nährboden haben wir eine relativ stark vermehrte Bevölkerungszahl bei erheblich verschlechterten Lebensbedingungen, neben denen ein fürchterlicher Kriegskriegtribut uns auf unbestimmte Zeit hinaus bedrückt. Doch angesichts dieser Tatsachen eine nur einigermaßen ähnliche Lebensführung wie früher dauernd möglich sein sollte, wäre eine Annahme, die eigentlich nur heftigste Beeinflussung des Volkes nachbringen könnte. Die Kosten der Lebenshaltung richten sich im wesentlichen nach immer noch dem Wirtschaftsgesetz von Angebot und Nachfrage. Die Konkurrenz ist das regulierende Motiv im ganzen Wirtschaftsgesetz und von gewissen Einschränkungen abgesehen, besteht der preisregulierende Wettbewerb in größter Schärfe fort. Es ist aber ebenfall ein wirtschaftliches Naturgesetz, daß im Preis der Ware sich elementar die Belastung der Wirtschaft ausdrückt. Von diesem enormen Verteuerungsmomente will die öffentliche Meinung gemeinhin nichts wissen. Und es ist gerade das Bedrückende, daß die Klagen, die die breite Masse über die Teuerung erhebt, sich in erster Linie gegen den letzten Güterverteiler, den künftigen Kaufmann und warenverkaufenden Handwerker und weniger gegen die Vorstadien des Entwicklungsanges richten.

Da haben wir nun im Reichstags in überaus mühevoller Arbeit die großen Grundlagen für eine wirtschaftliche Konsolidierung Deutschlands geschaffen. Trotz Abkehr von der wirtschaftlich nicht zu rechtfertigenden Besteuerung der Substanz bleibt eine schwere direkte und indirekte Besteuerung des Volkes übrig. Am Bande mit der Steuer- und Aufwertungs-politik, deren größter Zweck die Neuschaffung klarer Verhältnisse war, soll die angebahnte neue Zollpolitik die Grundzüge für den so dringend nötigen Wirtschaftsausgleich mit dem Ausland sein. Diese drei Hauptkomplexe haben von sich aus und infolge tendenziöser, Kräfteverteilung das ganze Volk in seinen Interessen gegenüber der allernächsten Lebensbedürfnisse festzuhalten. Und da nun die für zahlreiche Lebensbedürfnisse festgesetzte neue Teuerung zeitlich mit der Abschaffung dieser Gesetze zusammenfällt, wird sie allgemein, oder fast allgemein, die Folge dieser Gesetze hingestellt. Man sehe sich die Wirtschafts-politik im Auslande an. Sie ist, obwohl die sogenannten Einkommensteuer der allernächsten Annahme nach günstiger leben müßten als wir, nicht wesentlich von der unsrigen unterschieden, ja sie ist vielfach noch schlechter. Die 2 Millionen Arbeitlosen in England zeigen hier genug. Und wenn dieser Zustand auch unsere Lage nicht erleichtert, so kann er uns die Dinge doch gerechter beurteilen lassen.

Die neue Teuerung ist vom Standpunkt des Verbrauchers aus, aber auch allgemein innenpolitisch, zweifellos höchst unangenehm und bedenklich. Und man kann es verstehen, wenn in erster Linie die Reichsregierung sich bemüht, den Ursachen nachzugehen und die Preissteigerungen nach Möglichkeit entgegenzutreten. Ihr Hauptargument, monach aber eine Preisoberbegrenzung als eine Verteuerung eintreten müßte — hat doch z. B. die Umsatzsteuer eine neue Hebung auf ein halbes Prozent erfahren — ist nicht ohne Wirkung auf die Öffentlichkeit geblieben, so hat in der Presse, bei den Gewerkschaften usw. ein lebhaftes Echo gefunden. Die voraussehende Folge war ein allgemeiner Angriff auf den sogenannten Zwischenhandel, von dem keiner weiß, was speziell unter diesem Ausdruck verstanden werden soll. Mangels klarer Begriffe richtet sich der allgemeine Unwille dann sofort gegen das Badengeschäftsleben, das, wie jeder einigermaßen

Unterrichtete wissen sollte, wenig Gelegenheit hat, aktiv die Preisentwicklung zu beeinflussen, das vielmehr von Kartellen, Preisconventionen usw. abhängig und von dieser Seite unter Preisfiktiv gestellt ist. Unter dem Druck des Konkurrenzkampfes ist es von sich aus zur Preissteigerung genötigt in der Lage zahlreiche alte Lädenhüter aus dem Kampf gegen den selbständigen Handel sind bei dieser Gelegenheit wieder hervorgeholt worden. Führende Tageszeitungen sprechen von einer übermäßigen Belastung des Handels, während die Statistik zeigt, daß z. B. die Betriebe des Einzelhandels in der Zeit von 1918 bis 1924 sich von 69 450 auf 85 584 verringert haben. Bemerkenswert ist, daß dieselbe Statistik ein starkes Anwachsen der Konsumvereine anzeigt, die sich von 7333 auf 10 184 vermehrt haben. Bei den Wirtschaftstheoretikern unserer Zeit gilt der Konsumverein als eine Wirtschaftsform, die den Interessen der Verbraucher dienlicher sei. Aber trotz der starken Vermehrung der Konsumvereine steigen die Klagen über die Teuerung. Wir reimt sich das logisch zusammen?

Es dient der nötigen Klärung, wenn man der großen Masse der Verbraucher einmal etwas Genaueres über die Erhöhung der Geschäftsspejen z. B. im Einzelhandel mitteilt. Ist doch nach ernstlichen Darlegungen in der deutschen Konfession, im deutschen Textilhandel die Belastung durch Spesen im Jahre 1924 um durchschnittlich mindestens 20—40 Prozent über die vor dem Kriege üblichen Sätze gestiegen. Hierin kommt die erhöhte Kost der Hauszins- und der Gemeindefsteuer, der Frachten, Zinsen, Postgebühren, Werbungskosten, soziale Leistungen usw. zum Ausdruck. Aber ohne Rücksicht darauf finden verallgemeinerte Vorwürfe willige Aufnahme und man glaubt den „Schuldigen“ gefunden zu haben. Dabei ist es interessant, wie nach dem o. g. Stofgebiete „ich bitte dich heiliger Florian, verschon' mein s. i. zünd' andere an“ einzelne Wirtschaftsklassen mit dem Finger auf andere zeigen, um sich möglichst zu entkuldigen. In frischer Erinnerung sind noch die anonymen Plakate, auf denen in aufreizender Stala der angebliche Unterschied zwischen dem Erzeuger- und dem Kleinhandelsverkaufspreis wichtiger Lebensmittel gezeigt wurde. Das war unangehör die roheste Art, in der volkswirtschaftliche Belassung verzeichnet werden konnte. Diefelbe Charakteristik verdient eine von der Zentrale des Westdeutschen Handwerkeramtes an „e“llte Vergleichen der Gemeinsamspannung zwischen Erzeugerpreis und Kleinhandelspreis in den Jahren 1913 und 1924, als ob zwischen diesen Jahren die deutsche Katastrophe, ja die Weltkatastrophe überhaupt nicht eingetreten wäre. Nicht zuletzt erscheint die Inakademie auf dem Plan, um gegen ein etwas geplantes Vorgehen gegen Auswände auf dem Kartellgebiet ihre Bedenken geltend zu machen.

Wenn überhaupt behördliche Eingriffe in die Preisentwicklung vorgenommen werden sollen, dann könnte man u. E. an einer Nachprüfung der Kartelle und ihrer Preisconventionen nicht vorbeigehen. Diese müssen gegenüber dem Einreichen böser Schlußfolgerungen zum Teil beseitigt sein, aber eine schärfere Anwendung des Kartellgesetzes zur Herbeiführung eines ernstlichen Wettbewerbes in der Produktion wird doch zu den berechtigten Forderungen gehören. Jedenfalls kann man nicht davon sprechen, wie manche Stellen des Richterwesens tun, daß durch Preisoberbegrenzung die Kleinhandel- und Gewerbe die Teuerung herbeizuführen würde, denn dort kennt man nirgends farielartige Gebilde. Es gibt zwar Organisationen zur Pflege der allgemeinen Standesinteressen, auch des gemeinsamen Einkaufs, aber keine Verbindungen, die zwangsmäßig auf Einhaltung vereinbarter Preise verpflichtet sind. Die sprichwörtliche Uneinigkeit im kaufmännischen und gewerblichen Mittelstande löst praktisch eine solche Möglichkeit garnicht zu, was man mit Rücksicht auf das heutige Thema ja vom Standpunkte einer vernünftigen Verbraucherpolitik begriffen könnte.

Was wir nun von öffentlichen Maßnahmen und Absichten zur Bekämpfung der Teuerung hören, muß unser lebhaftes Interesse erwecken, denn das Lebensverhältnis scheint hier Ereignis werden zu wollen. Einzelne Nachrichten sprechen schon von der Absicht der Reichsregierung, die Reichsbank zu veranlassen, für kurze Zeit die Stüfung der Markt einzufrieren, so daß der Kurs der Markt gegenüber den Deuten nicht mehr geboten werden könnte. Hierdurch soll die Regierung in den Stand gesetzt werden „um Schutze der Währung“ auf Grund des § 48 der Reichsverfassung außerordentliche Vollmachten in einem neuen Ermächtigungsgesetz zu erreichen, auf Grund dessen sie in der Lage wäre, die Überstände gegen die Durchführung des „Staatsnotstands“ zu überwinden. Solches Gedwänge, das wir in einer nicht unbedeutenden Lagezeitung finden, zeigt nur, wie weit die Verzerrung der Gemüter geblieben ist. Von anderer Seite wird gefordert, daß die Gemeindevorkaltungen die Versorgung ihrer Einwohner mit Lebensmitteln und Verbrauchsgütern übernehmen. Was feinerzeit zu den fürchterlichsten Wirtschaftskrisen Anlaß gab, wird in richtiger Verbindung wieder neu verlangt: Nichts gelernt, alles vergessen! Beschlüsse der Reichsregierung, die die Aufhebung der Geschäftsverträge bringen, sind in Vorbereitung. Man erwartet von der Regierung ein Verschwinden wirtschaftlich nicht mehr berechtigter Unternehmungen, deren Weiterbestehen allerdings als eine Belastung des Gesamtvolkes betrachtet werden

könnte. Wir wollen hoffen, daß die zuständigen Regierungsstellen gegenüber der augenblicklichen öffentlichen Nervosität ruhige Nerven behalten und ihre Zuversicht auf eine allmähliche günstige Auswirkung der Entwicklung nicht aufgeben.

Was ist der langen Rede kurzer Sinn? Das Zusammenwirken aller Bestrebungen zur Herabminderung der Preise müge Erfolg haben. Direkte Verminderung von Kosten, wie die Herabsetzung der Umsatzsteuer, müssen sich an der Preisstellung auswirken. Gegen bewußte Uebersteuerung muß strafrechtlich mit Nachdruck eingeschritten werden. Jede legale ausschließliche Handlung zur Erzielung des guten Zwecks ist zu begrüßen. Betont muß werden, daß die Epochenorganisationen der Wirtschaft im Zusammenwirken mit der Reichsregierung arbeiten. Der Kleinmann muß wieder zu Ehren kommen. Eine gewissenhafte Restitution darf den Zustand nicht dulden, der uns aus dem Leichtsinne der Inflationszeit noch die Aufrundung auf 5 und 10 befallen hat. Wird wieder der Kleinmann gehört, dann ist nicht nur die Grundlage zum Sparen gelegt, sondern dann zieht ins Wirtschaftsleben auch mehr als bisher das Verständnis für die allgemeine Not ein. Kein Zweifel, es ist alles nicht so, wie es sein sollte, im Geschäftsleben, und mit dem ganzen Volke hat auch die Wirtschaft den Wab der Verteuerung zu befahren, aber man hüte sich vor dem leichtfertigen Verallgemeinern. Diese Teuerung wird eine Uebergangerscheinung sein. Gelängt es uns, wie wir fest hoffen, auf Grund der neuen Zollbasis zu günstigen Handelsverträgen mit dem Auslande zu gelangen, so werden wir unsere Handelsbilanz weniger passiv gestalten können. Das bedeutet: Es wächst die Arbeitsmöglichkeit, wir haben die Erzeugung aus den eigenen Naturschätzen und Kräften des Landes, wir wirken für größere Ausfuhr, werden kaufkräftiger und überwinden so allmählich den Tiefstand. Nur durch pflichttreue Arbeit und Entfaltung geht der Weg zur deutschen Zukunft.

## Preisfenkungsmoßnahmen in Baden

Landtagsabg. Heinrich (Jtz.) erhebt auf seine kurze Anfrage, die er im badischen Landtag eingereicht hat, wegen der Preisfenkungsmoßnahmen der Reichs- und Landesregierung eine schriftliche Antwort, in der es u. a. heißt:

Von Landes wegen wurde die Bucherabteilung des Landespolizeiamtes mit der Bekämpfung des Preiswunders im Gewerbe und Handel betraut und beauftragt, die Preisoberbegrenzung nachzuprüfen. Hinsichtlich der Zwangsinnungen wird geprüft, ob ihnen nicht die Befreiung von Preisen ausdrücklich verboten werden soll. Den Städten sind wegen des Verkaufs von vollwertigem Gefrierfleisch Richtlinien mitgeteilt worden. Im Detailhandel wird nachgeforscht werden, für welche Waren von Kartellen oder Preisoberbegrenzung für den Weiterverkauf feste Preise vorgeschrieben sind. Für diejenigen s. riefte, deren Tätigkeitsgebiet nicht über das Lan hinausgeht, wird die gleiche Nachprüfung erfolgen, wie hinsichtlich der über das Reich sich erstreckenden Kartelle seitens der Reichsregierung.

## Landwirtschaft

### Der Stand der Feldgewächse in Baden Anfang Oktober 1925

Die Kartoffelernte ist im Gange. Obwohl Mäuse und Engerlinge in den Kartoffelfeldern mancherorts ziemlich erheblichen Schaden angerichtet haben, entspricht die Kartoffelernte fast überall den geübten Erwartungen; Erträge von 400 und mehr Zentnern vom Hektar sind nicht selten. In schweren Böden begannen die Knollen infolge der andauernden Niederschläge zu faulen. Die Aussichten auf eine noch Wite wie nach Wenge befriedigende Rüben- (Rüben, Zuckerrüben und Stoppelrüben) werden mit wenig Ausnahme als gut bezeichnet. Nach Klärung der Wiesen und der Acker- und Dagerweiden von den Ertragskräften des zweiten bzw. dritten Schnittes ist vielerorts noch eine gute Herbstweide und reichliches Herbstfutter (Stoppelree) zu erwarten. Mit der Aussaat von Wintergetreide (Weizen, Roggen, Weizen) wurde vereinzelt schon begonnen, da und dort sind auch schon sprossende und grünende Fruchtdäcker zu beobachten. Im allgemeinen ist jedoch die Felderbestellung und das Saatgeschäft bei der andauernden nassen Witterung noch sehr zurück.

### Stand der Feldfrüchte in Hessen Anfang Oktober

Aus den Berichten der Soatenlandwirtschaftlicher geht hervor, daß die andauernden Regenfälle im September für alle Feldfrüchte von Nachteil waren. Im allgemeinen wird über Kartoffelfälle, die in den fruchtigen Böden häufig auftritt, geklagt. Die Grummetzernte ist teilweise noch nicht geurgen, an manchen Orten aber schon auf den Wiesen verkauft. Auch über Acker- und Acker lassen die Nachrichten teilweise ungenügend. Die Trauben haben an allen Orten durch Sommerwurm und Fäule stark gelitten. Neben einem geringen Ertrag wird auch eine mindere Qualität zu erwarten sein. Die Soatenlandbauern betragen für Kartoffeln 2.3, Zuckerrüben 2.3, Futterrüben 2.4, Acker 2.7, Dagerwe 2.7, Weizen 2.7, Roggen 2.6, andere Wiesen 2.3 und Heben 3.1. (Hierbei bewertet 2 gut und 3 mittel.)

\*) Wie f. Zi. berichtet, hatte Abg. Beythien, eine für Mittelstandsfragen allseitig anerkannte Führerpersönlichkeit, auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei in Baden-Baden durch seine ruhigen und sachgemäßen Ausführungen die Aufmerksamkeit der Hörer in hervorragender Maße gefesselt. Auf unsere Bitte hat er nunmehr das Teuerungproblem einer besonderen Untersuchung unterzogen, die wie obenstehend veröffentlicht wird. Schriftleitung.

## Türkischer Kulturkampf

Von Mahmud Selim

Konstantinopel, im Oktober.

Nachdem die kemalistische Revolution den Kurdenaufstand niedergedrückt hatte, merkte sie in diesem Sommer alle Oppositionsparteien aus, Iperite die oppositionellen Kräfte ein. Ist die Revolution, die nicht kemalistisch waren und blühten nun ohne Parlament trübsinnig darauf los. Jeden Tag erscheinen Verordnungen, die den Acker haben, jede Erinnerung an den Islam mit Stumpf und Stiel auszurotten.

Die Kemalisten glauben dadurch, daß sie äußerlich die Lebensformen europäisieren, das türkische, vollkommen unislamisierte Volk zu einer „europäischen“ Nation machen zu können. Das scheint auf diese Weise natürlich nicht, aber es ist ganz amüsan, den „Kulturkampf“ der Türkei gegen den Islam, der das Sinaise ist, was das Volk an „Kultur“ besitzt, mit anzusehen.

Man soll es dem Völkern nicht mehr ansehen, daß er ein Türke ist. Das wird schwer halten bei den vielen, deren Gesichtszüge eben hart nach „Asien“ aussehen. Man befrachtet sich daher auf die Wollfassung der türkischen Kopfbedeckung. Der rote fez — auf deutschen Wollstoffen die billige Art als „Türke“ anzutreten — ist in Acht und Bann getan. Folgender kulturgeschichtlich interessanter Erfolg Mustafa Kemals führt mit einem Salvo die neureuropäische Kopfbedeckung in der Türkei ein:

1. Alle Beamten des Staates, mit Ausnahme berliamen, deren Kleidung besonderer Verfassung ist, haben die Kleidung der islamischen Völker anzunehmen, d. h. Kleider und Hüte für alle Gelegenheiten, für Tag und Nacht und für die Amtsbesprechungen.

Es ist doch lustig, daß dem Herrn Ministerialrat A. von Herrn Mustafa Kemal die Form des Nachtbundes vorgezeichnet wird. Aber nun, welche Doktorfrage! „Tragen die islamischen Völker Thomas oder Nachtbänder?“ Ich kenne sehr viele Deutsche der ärmeren Klassen, die das Laaband in der Nacht nicht ausziehen. Auch gibt es eine Reihe von sehr islamischen Solchbürgern, die nachts Kopfbänder aufziehen. Sollen das nun von jetzt an die toasüber monokelähnlichen Beas auch tun?

2. In einer Befehlsurkunde wird man in der Kopf unbedeckten Staates. Die Befehlsurkunde erfolgt hier durch Reizuna des Kopfes.

3. Auf der Straße trägt man sich mit dem Hut.

4. Das Volk hat das Recht, sich ebenso zu kleiden wie die Beamten, die keine Uniform tragen.

Diese Verfassung ist von Mustafa Kemal Talpa und von seinem Premierminister İsmet Talpa unterschrieben.

Sie wirkt komisch. Die Reform ist rein äußerlich. Die wichtigsten Fragen der türkischen Revolution sind auf ganz anderen Ge-

bieben. Aber da rührt niemand daran. Es sind folgende Fragen: Darf eine Türkin einen Christen heiraten? Daburd können Kulturträger in die Türkei. Bisher ist das streng verboten. Mustafa Kemal hat das Verbot nicht aufgehoben. Die zweite Frage lautet: Wann wird die für ein „islamisches“ Volk vollkommen unbrauchbare türkische Schrift durch die lateinische ersetzt werden? Auch an die Lösung dieser Frage wart sich Mustafa Kemal nicht.

Dafür schlägt er alle Kräfte der Demut, die meisten Kulturträger, die die Türkei besitzt. An ihrer Stelle wird dem Volk nichts angeden. Man spricht von neuen Schulen, aber es leben die entsprechenden geblieben Lehrer. Anstatt mehrerliche Schulen, Krankenhäuser, Altersheime und sanitäre Wohlfahrtsanstalten, die gar nicht vorhanden sind, zu errichten, wird das ganze Geld für stalinische Bahnen und Kamokkasuwoe, im Heeres- und Marineetat auszugeben.

Damit wird eine kulturelle Reform nicht ausgeführt werden können. Und je mehr äußerlich der Kurden nachgemacht wird, „wie er sich räudert und wie er lacht“, desto weinlicher wird es in n e r i c h o sein. europäisch zu werden. Solche grundlegenden kulturellen Entwürfen bedürfen viel längerer Zeit, als den türkischen, unenbittlichen Machthabern zur Verfügung steht.

## Theater und Musik

Deutschlands erste Bühnenkunstklasse an der Düsseldorf Kunstakademie. Dr. Kacsbach, der neue Direktor der Düsseldorf Kunstakademie hat eine Einrichtung getroffen, die für das gesamte Theaterleben von besonderer Bedeutung ist. Ausgehend von dem Gedanken, daß sich die Stellung des Bühnenmalers seit Strindbergs Dramen grundlegend geändert hat, und er seine eigene Rolle als Künstler haben muß, will die neue Bühnenkunstklasse den Theater die künstlerisch und wissenschaftlich vorgebildeten Helfer stellen. Es ist ja garnicht zu bezweifeln, daß heute der Bühnenmalers eine andere Aufgabe hat, als mit den vorhandenen Requisiten mehr oder weniger „passable“ Bühnenbilder zu stellen“. Er muß die Bühnenweisungen des Dichters, soweit solche vorhanden sind, nicht etwa nur dem Wuchstlichen nach ausführen, — dies möglichst getreu gehen zu haben, war ein Vorzug vergangener Zeiten — sondern er muß das Bühnenbild neu schaffen, das dem Geiste des Dichters und dem Gehalte seines Werkes innerlich entspricht. Wie das Kunstwerk des Dichters muß auch das Werk des Bühnenmalers eigenem, künstlerischen Geiste entspringen. Allerdings sind der Individualität des Bühnenmalers Grenzen gesetzt, weil er kein eigenes Wollen dem Dichter unterordnen muß. Auf sechs Bühnenmalern mit modernen Beleidigungsanlagen haben die Künstler, die die Düsseldorf Bühnenkunstklasse besuchen, die Möglichkeit, sich unter der Leitung des erfolgreichen Bühnenmalers Walter von Wechs die künstlerische

und praktische Vorbildung für den Beruf des Bühnenmalers zu erwerben. Die Kultur- und literarische Unterrichtsleistung liegt in den Händen des Literaturhistorikers und Kunstkritikers Dr. H. M. Klein. Betrachtet man, welcher Mangel gerade an wirklich künstlerisch gestaltenden Bühnenmalern herrscht, wie gerade auf dem Gebiete des Bühnenbildes unerschrockene Wandlungen oder planloses Experimentieren und Scheitern sich freiwillig machen, so wird man die Bedeutung der neuen Düsseldorf-Gründung, die weitgehende Beachtung verdient, nicht unterschätzen. Zum Schluß sei erwähnt, daß die Bühnenkunstklasse nach den Sinn für die Möglichkeiten der Erhebung des künstlerischen Niveau des Bühnenbildes werden will. Dr. K. L.

## Kunst und Wissenschaft

Die Wette des Falke. Man schreibt uns aus Parma Der italienische Fall Falke zeigte sich im Parke in einer Programmnummer, die Zweifel erweckt an der Ehrlichkeit des Experimentis. Über der Falke ging mit zwei Herren eine Wette von tausend Lire ein. Er ließ sich hinausführen vor die Stadt. Ein Groben wurde ausgeworfen. Der Falke ward eingefleht und es wurde ihm ein Leintuch umgelegt, das die Herren geliefert hatten. Von ihnen stammten auch die Motteproben zur Verstopfung von Mund, Nase und Ohren des Falke. Der legte sich in den Groben und wurde mit Erde bedeckt. Fünfzig Minuten — einschließlich fünf Minuten für die Füllung und fünfzehn Minuten für die Ausschauung — blieb er lebendig begraben. Eine Menge Neugieriger wohnte dem Experiment bei, darunter der letzte der Provinghofbeisitzer. Die Besten ließ, daß der Falke, zuvor normal, sich auf 100 Schläge in der Minute erhöht habe. Im Triumph wurde der Falke zur Stadt getragen und die tausend Lire wurden ihm bezahlt.

Das Museum der Stadt Wm, das in den letzten zwei Jahren erheblich erweitert und neu eingerichtet wurde, ist jetzt der Öffentlichkeit übergeben worden. Es muß freudig anerkannt werden, daß der Dornerbeschick des bisherigen Gewerkesamts zu Ende ist und daß es Dank dem rührigen Professor Julius Baum gelungen ist, den städtischen Kunstsammlungen eine Bedeutung zu geben, von der jetzt weit über Wm und Schwaben die Rede ist. Der vor zwei Jahren berufene Leiter, der als Kunsthilfswortler einen guten Namen hat, wählte vor allem, organisatorisch umzusetzen und die Kunstwerke von Sachwert aus der großen Masse des Materials, das nur lokalgeschichtlichen Reiz hat, herauszufallen. Doch er neben der liebevollen Behandlung aller herausragender Kunst sich auch mit der zeitgenössischen Malerei verbunden wolle, sei ihm besonders bedankt. Die Tatsache, daß in den letzten Tagen der Vorstand der Museumdirektoren hier keine Jahresversammlung abhielt, zeigt, welchen Überhalt Prof. Baums Aufbautätigkeit auch in Fachkreisen gefunden hat. W. S.

### Städtische Nachrichten

#### Außerordentliche Mitgliederversammlung des Bundes badischer Arbeitgeberverbände

Der Bund badischer Arbeitgeberverbände hielt am 5. Oktober unter Vorsitz des Handelskammerpräsidenten H. Senel-Mannheim, eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, um zu den dringlichsten neuen sozialpolitischen Beschlüssen Stellung zu nehmen. Die Referate hierzu wurden von Dr. Wehinger und Dr. Erdmann von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin erstattet. In die Vorträge über die Entwürfe des Arbeitsgerichtsgesetzes und des Arbeitslosenversicherungsgesetzes schloß sich eine Ansprache an, die in allen Punkten Übereinstimmung mit der von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände eingenommenen Stellungnahme zu den Beschlüssen ertrug. Besonders wurde mit Nachdruck die Einordnung der Arbeitsgerichte in die ordentliche Gerichtsbarkeit gefordert.

Die an das Referat von Dr. Wehinger über den engeren Zusammenhang der Lohnpolitik mit der allgemeinen Wirtschaftslage sich anschließende Aussprache hatte das Ergebnis, daß auch hier Meinungsverschiedenheiten nicht bestehen und daß die in der Gewerkschaftsreihe der letzten Wochen gegen den Referenten erhobenen Vorwürfe das Vertrauen an die Richtigkeit der von der Vereinigung eingelegten Politik nicht erschüttert haben. Besonders Beachtung fanden die Ausführungen über die Höhe der Gesamtbelastung der deutschen Wirtschaft durch die sozialen Versicherungen, ein Punkt, über den seit Jahresfrist erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsarbeitsministerium und den Vertretern der Wirtschaft bestanden. Während das Reichsarbeitsministerium trotz aller Aufforderungen der Arbeitgeberverbände zahlenmäßige Angaben über die tatsächliche Gesamtbelastung der Wirtschaft noch nicht gemacht hat, werden diese von Arbeitgeberseite aufgrund sorgfältiger Berechnung und unter Berücksichtigung der neu beschlossenen Erhöhungen auf 2,7 Milliarden jährlich gegen 1,2 Milliarden in der Vorjahreszeit geschätzt. Diese gewaltigen Zahlen zeigen, wie durch die Heberhebung der Gehaltsbemessung eine Gefährdung der gesamten Sozialversicherung, deren grundsätzliche Notwendigkeit von Arbeitgeberseite stets anerkannt wurde, eintreten kann.

#### Aus- und Weiterbildungskurse für Lehrer an Hilfsschulen in Mannheim und Heidelberg

Die Fürsorge für schwachbegabte Kinder hat die Unterrichtsverwaltung zur Gründung von besonderen Hilfsschulen veranlaßt. In Mannheim bestehen diese Klassen in systematischem Aufbau schon seit Jahren. Eine dieser Hilfsschulen ist in der Pestalozzischule untergebracht, die andere in der Redarstraße. Selbst kleinere Städte sind in den letzten Jahren zur Gründung von einzelnen Hilfsschulen geschritten; doch fehlte es an besonders vorbereiteten Lehrkräften für diese Hilfsschulen. Die Regierung hat deshalb schon vor zwei Jahren einen Kurs für Lehrer an solchen Klassen veranstaltet und damals durch besondere Vorlesungen in den Räumen der pädagogischen Klinik zu Heidelberg durch die Professoren der Universität die Leiter von Hilfsschulen in das Gebiet der krankhaft veranlagten Kinder einführen lassen. In der zweiten Hälfte des Oktober finden neuer wieder solche Kurse statt. Wieder ist es die Universität Heidelberg, die den theoretischen Teil übernimmt; wie sich der Unterricht in der Praxis auswirkt, das zeigen die gleichfalls obligatorischen Besuche in den einzelnen Klassen der Mannheimer Hilfsschulen. Neben diesen Klassen werden die Besuche auch auf die Gruppen der mit Sprachstörungen behafteten Kinder ausgedehnt, dazu die entsprechenden Sprachklassen, die Klassen der Schwerkblinden usw. zählen. Hand in Hand gehen damit jeweils Vorlesungen in Heidelberg in der Ohren- und Augenklinik. Auch der Besuch in der dortigen Taubstummenanstalt, die durchweg nur Hörsprache mit Gehörlosen aufnimmt, zeigt die Art und Weise des Unterrichts an solchen Anstalten mit nicht vollintelligen Kindern. Das Kruppelheim in Heidelberg, die orthopädische Anstalt in Schlierbach und die Blindenanstalt in Wiesheim werden gleichfalls in den Bereich der Kurse einbezogen. Die Teilnehmer an den Kursen können in Heidelberg Lehrerseminar Unterkunft finden. In erster Reihe sind solche Lehrkräfte bei der Zulassung zu den Kursen berücksichtigt, die erstklassige Hilfsschulen zugeteilt sind oder demnächst darin Verwendung finden sollen.

**Die Bautätigkeit in Mannheim.** Laut Mitteilung des Städt. Nachrichtenamts wurden nach den Erhebungen der Ortsbaukontrolle anlässlich der Kohlbauerevisionen im Monat September zum Teil durch Neubauten zum Teil durch Umbauten 102 Wohnungen neu geschaffen; darunter sind 69 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern und 33 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Die Zahl der Neubauten belief sich auf 25 (davon 9 Reihenhäuser mit 1 bis 2 Wohnzimmern), die der Umbauten auf 11.

**Reichsbankpräsident Dr. Schacht fliegt von Mannheim nach Berlin.** Wie wir erfahren, haben der Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Generalleutnant Scheuch am Dienstag das um halb 11 Uhr vormittags in Mannheim startende Kursflugzeug nach Berlin benutzt, wo sie um 3.20 nachmittags flugplanmäßig eintreffen.

### Der Kavalier und das Problem

Skizze von Magdalena Eisenberg

Wie die schöne Lu mit der hübschen Lia, ihrer intimsten und geschätztesten Freundin, die Promenade entlang schwebte, kam ein Herr vorüber, der die beiden artig grüßte.

„Wer war das, Lu?“

„Ach, Lu, das war doch, es wäre ein Bekannter von dir, Lia.“

Und dann taten die beiden Damen einen heimlich-neugierigen Schrittrückgang nach der Richtung hin, die der Kavalier eingeschlagen hatte, der seinerseits ruhig dahinschritt, als sei ihm nichts von Bedeutung begegnet.

Lu, die an Jahren reifere der beiden jungen Damen, fand zuerst die Sprache wieder.

„Du hast doch recht, Lia. Der Gruß hat mir gegolten. Ich kenne den Herrn. Gott, diese Gedächtnischwäche! Wo sprachen wir uns doch nur? Ich kann dir schwören, Lia, es war ein höchst persönliches Gespräch, ein ganz verächtlich-kawieriges höheres Problem, morüber wir sprachen, und ich weiß zum Ausdruck nicht mehr, wie wir uns einigten.“

„Run ja, das glaube ich schon, er muß sehr interessant sein.“

„Moraus willst du das schließen?“ fragte Lu geldmeißelnd.

„Ach, meinte die Ämnerin lächelnd, wenn du einen Herrn deiner Bekanntschaft würdigst, Lu, muß es doch schon was sein. So schnell findet doch keiner Gnade vor deinen Augen. Und er scheint wirklich Genuß zu sein. Er hat auch etwas Durchgeistigtes. Schade, ich hätte ihn gern durch dich kennen gelernt.“

„Wenn ich nur möchte, morüber wir sprachen,“ lächelte Lu in ehrlicher Verzweiflung.

„Das wäre doch gerade ein tollerker ungenießer Anknüpfungspunkt, liebe Lu,“ animierte Lia. „Nochen wir feiert. Vielleicht treffen wir ihn noch einmal.“

Und richtig, der Kavalier kam, als sie die Promenade wieder zurückwanderten, ihnen wiederum entgegen.

„Soll ich ihn wirklich ansprechen?“ flüsterte Lu, zitternd vor Aufregung und darauf brennend, mit der Intelligenz des „Freundes“ vor der Freundin zu sprechen.

„Wenn du ebensoviele Selbstvertrauen als Gelschmack besitzt, — selbstvertraulich,“ drängte die Sängere. „Wir sind doch keine Backfische mehr.“

Und schon näherte sich der interessante Mann, im hellen Sportanzug, rasiert, schlüssig, mit einem ein wenig blöckeren lachen Zug um den zwar nicht gerade schmalköpfigen Mund. Er rief sich aber zu einem verbindlichen Nicken zusammen, mähte, magnetisch angezogen von dem Willen der beiden Damen, seine Schritte und ...

**Städtisches Gesehungsheim Redargemünd.** Wir weisen auf die Bekanntmachung der Direktion der städtischen Krankenanstalten hin. Das herrlich gelegene Gesehungsheim ist auch während der Wintermonate geöffnet.

**Die Wady- und Schließgesellschaft** gibt über ihre Wahrnehmungen während der nächsten Bewachungstätigkeit des letzten Quartals folgendes Statistik heraus: Es wurde festgestellt, daß 675 Haustüren offen gestanden haben, offene Kellertüren 6, offene Garagentüren 9, offene Geschäftstüren 58, offene diverse innere Türen 6, offene Garagentüren 4, offene Fenster 45, offene Kolläden 35. Die Abstellung offener Wasserhähne veranlaßt 6, liegende gebliebene Schlüssel an die Eigentümer zurückgegeben 2, unrechtmäßiges Lichtbrennen festgestellt 149, 1 Brandausbruch verhindert, 1 Person der Polizei zugeführt, ferner ein gefundenes Fahrrad auf der Polizeiwache Junabusch abgegeben. Des weiteren konnte ein gefundener Stuhl mit Silbergriff (weil er mit eingraviertem Namen versehen war) dem Eigentümer zugeführt werden.

**Verhaftung eines falschen Kriminalisten.** Aus Hornberg wird gemeldet: Der 40 Jahre alte Hofenarbeiter Ludwig Rüdert aus Mannheim erschien bei einem Hausbesitzer aus Lauterbach, bei dem es gebrannt hatte, gab sich als „Kriminalist“ aus und machte sich zur Klärung des Brandfalles erbötig, wenn er zwanzig Mark bekäme. Der Hausbesitzer ging scheinbar auf das Angebot ein und verständigte von einer Wirtschaft die Gendarmerte, die Rüdert festnahm.

### Veranstaltungen

**Das Brandello-Gastspiel — verschoben.** Das für Montag und Mittwoch kommende Woche angekündigte Gastspiel der Brandellotruppe muß infolge plötzlicher Umstellung der Dispositionen der Tournee vorläufig abgelesen werden, da von den Reichsbehörden der größte Wert auf den Beginn des Gastspiels in Berlin gelegt wird und dort ein offizieller Empfang der Gäste bei ihrem Eintreffen in Deutschland am Sonntag vorzuziehen ist. Die künftige Mannheimreise bleiben natürlich bestehen. — Am Sonntag wird im Nationaltheater Brandello's „Das Spiel der Varieten“ in Szene A zur Aufführung gelangen.

### Dienende Liebe

#### Der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch

Es neige Dein Geist sich, o Wanderer,  
Vor Allen, die leiden,  
Vor Allen, die lindern;  
Denn hier ist ein heiliger Ort.

Wir müssen das Herz Dir erschlüßern  
Sich' seltsame Dualen,  
Sich' dienende Liebe,  
Die Summe all' irdischen Seins.

Die göttliche Kraft ist's, die wirkt:  
Je stärker die Sünden,  
Je größer die Opfer,  
Nur Tapferer bringen sie dar.

Es neige Dein Geist sich, o Wanderer,  
Vor selbstlosen Werten,  
Vor schüßendem Frieden;  
Denn hier ist ein heiliger Ort.

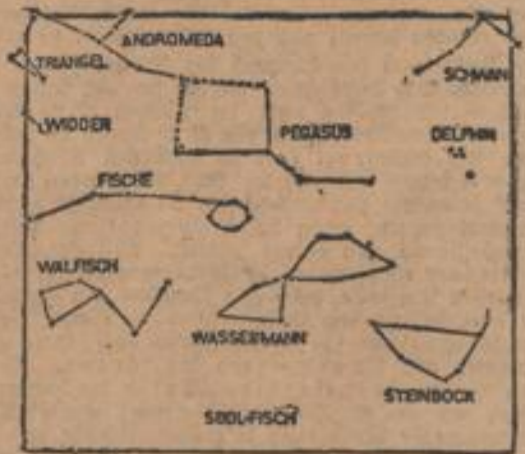
Emilie Bader.

**Drei Tages-Grenzscheine an der Schweizer-Italienischen Grenze.** Zwischen der Ostschweiz und dem angrenzenden italienischen Valaisland mit den Zuhäfen zum Comersee und dem Übergang zum Luganersee werden zur Erleichterung des Grenzverkehrs sowie des allgemeinen Reiseverkehrs an die Inhaber von Reisepässen ohne italienisches Visum zum Passieren des italienischen Gebietes Grenzscheine mit dreitägiger Gültigkeit ausgegeben, durch deren Benützung im besonderen auch für Ausflüge zum Tessin nach der Ostschweiz und umgekehrt auf dem Wege Luganersee—Comersee—Ticino—Berninabahn—Engadin—Rätische Bahn erhebliche Erleichterungen erzielt sind. Diese Scheine werden ohne weiteres ausgestellt und bedeuten eine bemerkenswerte Ausdehnung der Fahrtrahnen und zugleich eine Behebung für die im Zug dieses Grenzüberganges liegenden Transportanstalten der Ostschweiz und Südschweiz.

**Ausweis bei Reisen ins besetzte Gebiet nicht vergessen!** 104 Passagiere fanden in Mainz vor dem französischen Militärgericht und wurden zu Geldstrafen von je 20 Mark verurteilt, weil sie keinen Personalausweis bei sich hatten. Daß es sich dabei in den meisten Fällen nur um Geldstrafen handelt, zeigt folgende Statistik: Beirait wurden aus Frankfurt 47, Darmstadt 2, Rannheim 3, Düsseldorf 5 Personen, um die Städte herauszugreifen, die dort an der Grenze liegen und wo in den Zeitungen täglich auf die Pässe aufmerksam gemacht wird. Es wäre anzuerkennen, ob nicht deutsche Beamte die Züge ins besetzte Gebiet vor der Abfahrt kontrollieren und denen, die keinen Paß haben, neben einer Strafe die Fahrt ins besetzte Gebiet untersagen sollten. Der Beamte würde sich bald bezahlt machen.

### Der Himmel im Oktober

Die Sonne tritt am 23. Oktober des Zeichen des Störchens und steigt im Laufe des Monats um 11 Grad in ihrer Mittagshöhe herab, was sich durch erhebliche Abnahme der Erwärmung geltend macht. Der Sonnenuntergang verschiebt sich um eine Stunde, was das Herannahen des Winters uns besonders deutlich zum Bewußtsein bringt. Immerhin sollte das Tagesgestirn vom Liebhaber-Astronom jetzt fleißig beobachtet werden, da die Fixsternebildung allmählich immer mehr zunimmt. Der Fixsternhimmel bietet uns in dem heute betrachteten Abschnitt das große Biered des Pegasus dar, an das sich das Sternbild der Andromeda anschließt. Diese Konstellation ist dadurch besonders wichtig, weil sie ein großes Nebelgebilde enthält, das als Gegenstück zu unserer Milchstraßeninsel im Weltall aufzufassen ist. Es befindet sich dicht neben dem oberen der drei kleinen Andromeda-Sterne, die den Kartenrand gerade überschreiten. Auch im Triangel findet sich ein solcher Spirale-



nebel, der aber nicht so leicht zu sehen ist. Unterhalb liegt das erste Sternbild des Tierkreises, der Widder, dem drei recht ausgebreitete Bilder, Schwein, Wassermann und Fische, vorangehen, von denen die letztgenannten aus besonders schwachen Sternen gebildet sind. Im unteren Kartenabschnitt ist der helle Hauptstern des südlichen Fisches, Komala genannt, besonders hervorzuhellen.

Der Mond steht am 31. Oktober als vollbeleuchtete Scheibe dem Tagesgestirn gegenüber. Am 9. haben wir das letzte Viertel, am 17. Neumond. Am 24. ist der Erdbegleiter zur Zeit des ersten Viertels wegen der langen Schatten seiner Gebirge besonders gut zu beobachten. Seine Zusammenkünfte mit den Großen Planeten sind in nachfolgender Weise vorausberechnet: mit Mars am 16., mit Merkur am 18., mit Saturn am 19., mit Venus am 21. und mit Jupiter am 23. Unter den Großen Planeten sind noch drei kurze Zeiträume zu sehen, von denen allerdings Saturn im Sternbild der Waage allmählich in der Abenddämmerung verschwindet. Venus hat ihn schon am 27. September überholt und steigert langsam die Dauer ihrer Sichtbarkeit hinsichtlich des Zeitpunktes des Sonnenunterganges. Leider steht sie weit südlich des Himmelsäquators, jedoch das Fernrohrbild stark matt. Trotzdem nimmt ihre Auffälligkeit als Abendstern erheblich zu. Ihr folgt Jupiter im Schützen, der allerdings zu Anfang des Monats schon gegen 10 1/2 Uhr und Ende des Monats gegen 8 1/2 Uhr abends untergeht. Die Venus wird ihm erst Ende November einholen.

### Einmal ist keinmal

Immer stimmt's zwar nicht, Wer von einem Raubbold eine Ohrfeige bekommt, wird obigen Spruch wohl kaum als richtig gelten lassen. Wenn aber zum Beispiel eine Dame sich alle Vierteljahre nur einmal das Haar mit dem bekannten Kopfwaschmittel „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ wäscht, so ist das im Hinblick auf eine vernünftige Haarpflege eben „keinmal“. Sie hat zwar das richtige Mittel gewählt, aber sie muß diese so überaus nützliche Kopfwäsche mit „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“, kurz gesagt „Schwarzkopfschaumpon“, mindestens alle 14 Tage vornehmen, und sie wird erstarrt sein, wie leicht es ist, sich bis ins späte Alter locker-opperiges Haar zu erhalten. Das echte Fabrikat trägt die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

### Zeitschriften

**Verhagen u. Klings Monatshefte** erfreuen auch wieder in ihrem Oktoberheft. Die Bilder Carl Hansers, eines unserer deutschsten Malers betrachtet der Kunsthistoriker Prof. Dr. Karl Woermann. Aus dem sonstigen reichen Inhalt des auch drucktechnisch muster-gültigen Heftes sei hingewiesen: auf die farbenprächtigen Bilder des Dichters Hermann Hesse, der auch ein bedeutender Maler ist und die lugonesische Landschaft künstlerisch so fein empfindet, wie sie Josef Ponten in Worten schildert, auf den gelehrten Witsch des Rostocker Philosophen Prof. Dr. Emil Ullig über die Physiognomie des Voglers und die reizende Wanderei Ernst Deckens. So reden die Leute in Wien. Die Fortsetzung des neuen Romans von Ernst Zahn „Frau Sigta“ und zahlreiche andere Beiträge vervollständigen das Heft.

**Die Berg-Stadt.** Monatsblätter. 14. Jahrg. Heft 1. Hsg. v. Paul Keller. Bergstadtverlag Bielefeld. Gottl. Korn, Bielefeld. — Das erste Heft des neuen Jahrgangs dieser geliebten und beliebten Zeitschrift präsentiert sich sehr vorteilhaft. Paul Keller überreicht eine große Belegprobe mit einem neuen Roman „Marie Heimrich“, einem schließlichen Dorfroman voll jenes tiefen Ernstes und jener schollhaften Heiterkeit, die in Kellers Kunst so wunderbar voll verschmolzen werden. Heimrich Federer ist mit einer Uppen-yeller Erzählung vertreten, die jart durchdringt ist von der Schöne-heit des Appenzeller Landes und tief in das Menschliche hinein-greift. Auch über dieser Erzählung liegt die goldene Sonne Koffs-bassen Humors eines großen Gestalters. Diesen beiden Rediere-werken wird sich ein stiller, tiefer Roman des den Bergstädtern durch keine große Erzählung „Der teufliche Lormer“ rühmlichst bekannten Schweizer Gustav Renfer gesellen. Kleinere, ernste und heitere Erzählungen bildender Schriftsteller unserer Zeit sind vorzumerkt. Wir nennen nur die Namen: Ludwig Bäde, Roland Reich, Walter Bloem, Hans Friedrich Wand, Alfred Bad, Gerny Brachvogel, Paul Burg, Friedrich Casella, Helene Christaller, Hans Brand, Alexander von Belden-Ruhwurm, Hanns Kofft, Max Jungnickel, Heinrich Willentein, Barries von Müllenhansen, Rudolf Presber, Rodo-Rodo, Hans Kofelich, Wilhelm von Scholz, Ernst John. Besonders großer Wert wird im neuen Jahrgang auf den Bildungsstand der Heftes gelegt werden. Neben guten farbigen Ein-schaltbildern werden mehr als bisher besonders auch die Textbilder nach rein künstlerischen Gesichtspunkten gewählt werden. Alle Gebiete des Wissens und der schönen Künste, alle Fragen der Zeit auf kulturellem, wirtschaftlichem und technischem Gebiet, Fragen der Sport- und Körperkultur-Bewegung, insbesondere auch die mannig-fachen Interessen der Frauenwelt werden in den Bildaufhängen der „Bergstadt“ ihre Berücksichtigung finden.

### Literatur

**Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.** Volksausgabe, 3. Band: Erinnerung und Gedanke. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf., Stuttgart, Berlin. — Mit dem Erscheinen dieses Bandes, der im Anschluß an die früher erschienenen Bände der Volksausgabe und in gleicher Ausstattung wie diese ausgegeben wurde, ist nun auch die Volksausgabe von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen vollständig geworden. Möge sie die weiteste Verbreitung finden und zur Erfüllung von Bismarcks Wunsch beitragen, daß sein politisches Testament „den Söhnen und Enkeln zum Verständnis der Vergangenheit und zur Lehre für die Zukunft“ diene.

Kommunale Chronik

Preisfunktionsaktion und deutscher Landgemeindefest

München, 6. Okt. In seiner heutigen Sitzung besetzte sich der Vorstand des Landgemeindefestes mit der Preisfunktionsaktion...

Kleine Mitteilungen

Anscheinend den Bestrebungen folgend, die sich im Eppingen Bezirk langsam durchziehen, sollte der Gemeinderat von Kauenberg...

In Staffort bei Karlsruhe ist die Bürgermeisterwahl ergebnislos verlaufen. Gemeinderat Gustav Hecht erhielt 172...

Der Stadtrat von Kaiserslautern beschloß einen Zuschuß von 38 000 M. an den Sozialdienstern von Oktober bis...

In der Rriener Stadtverordnetenversammlung, die u. a. die Erhebung einer Vermögenssteuer bei Veräußerungen...

Aus dem Lande

Kohrbach bei Heidelberg, 7. Okt. Bei einem Fußballspiel erhielt einer der Spieler namens Herbel einen Tritt gegen das...

Weinheim, 8. Okt. Die hiesige Reichshandwerkskammer beschloß in einer vom Stadtrat J. J. Gräff geleiteten...

Von der Bergstraße, 8. Okt. Eine Entwässerung der unferen Bergstraße zunächst gelegenen Partien der Ebene...

Erlingen, 8. Okt. Die Gemeinde Etlingenweiler hat sich am der Wohnungsnot zu wehren, damit gehoffen, daß sie für 300...

Triberg, 6. Okt. Durch eigene Unvorsichtigkeit ist auf der Schwarzwaldbahn, wo ein Teilstück oberhalb Triberg nur einseitig...

Albstingen bei Stodach, 6. Okt. Vor einigen Tagen wollte Scheinermmeister Titus Dreinlinger den Wagen holen, um...

Die Remmele-Briefe der „Arbeiterzeitung“

Mannheimer Schwurgericht

§ Mannheim, 7. Okt. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Heintze; Beisitzer: Landgerichtsräte Dr. Müller und Dr. Darmstädter...

Der letzte Fall der Tagesordnung betrifft die Anklage gegen den Geschäftsführer der hiesigen Arbeiterzeitung, Jakob Ritter...

Vor Beginn der Verhandlung ver kündigte der Vorsitzende, daß der beschuldigte Ritter gestern in Karlsruhe verhaftet worden...

Zu dem Artikel waren die angeleglichen Briefe bezw. Erlasse des Innenministers Remmele und des Staatsrats Marum wörtlich abgedruckt...

Der Angeklagte Jakob Ritter erklärte heute folgendes: Ich bin Sekretär der Bezirksleitung der kommunistischen Partei in Baden...

Der Angeklagte Schulz gab folgende Erklärung ab: Ich war Redakteur vom Jahre 1922 bis Anfang 1923 und später Mitglied der Redaktion...

echt. Man sagte mir, es sei Material von einem höheren Beamten in Karlsruhe.

Hierauf wurden die Zeugen gehört. Polizeikommissar Witzmann aus Freiburg bezeugte: Schriftleiter Kenzler sagte in der Sitzung vom 24. April, wir scheuen uns nicht, die Wahrheit zu sagen...

Der Sachverständige, Hauptkassierer Kurt Fischer, äußerte sich über das übliche Umdruckverfahren unmittelbar vor Drucklegung der Zeitungen...

Hierauf wurden die Strafanträge des Innenministers Remmele und des Staatsrats Marum gegen die Urheber der Zeitungsartikel...

Das Urteil:

Das Gericht hat folgendes Urteil erlassen: Der Angeklagte Schulz wird wegen Beleidigung (§ 186 St.G.B.) zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 2 Wochen...

Den beiden Beleidigten, Innenminister Remmele und Staatsrat Marum, wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des verurteilten Schulz in der Arbeiterzeitung...

Aus den Gründen sei u. a. hervorgehoben: Durch das Ergebnis der Verhandlung wurde für erwiesen erachtet, daß die angeleglichen Briefe des Innenministers Remmele und des Staatsrats Marum nicht existieren...

Sportliche Rundschau

Leichtathletik

Weltmeister Myrthä stellt mit 68,55 Meter einen neuen Rekord auf

San Francisco, 3. Okt. (Eg. Drahtber.) Erst kürzlich hatte der Schwede Lindström Myrthä Rekord von 67,04 m verbessert...

Rudersport

\* 50 Jahre Mannheimer Ruderverein. In unserem Bericht über den Jubiläumsfest im Bootshaus (Morgenausgabe vom 6. Okt., Nr. 459) ist gesagt: Weiter überbrachten Glückwünsche Herr Dr. Barber im Namen des Mannheimer Regattaverains...

Schwimmen

\* Die Schwimmer-Kiege des Turnvereins Mannheim von 1846 veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittags in der Großen Mannerschwimmhalle des Stadt. Herchelbades ein volkstümliches Schwimmpfest mit humoristischen Einfügen...

Neues aus aller Welt

- Auf der Landstraße erstickt. Sonntag nacht 12.30 Uhr wurde der verheiratete Strickerarbeiter Lutz von Siedenhausen...

- Zwei Sportflieger katambolert und abgeköpft. Am Mittwoch ereignete sich auf dem Flugplatz bei Eger ein ungemein seltenes Unglück...

- Mit dem Kind auf dem Rücken ins Wasser. Eine aussehendernde Szene hat sich in den Morgenstunden am Donaual in Wien abgespielt. Dort beschäftigte Arbeiter haben...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station (Wein-Steig, Schwanstein, etc.) and 12 columns for days of the month (1-12).

Advertisement for 'die frische Rest' margarine. Includes illustrations of a lion and a woman, and text: 'Und auf's Brot die frische Rest die führende bayerische Kernmargarine.'

Beim Einkauf von jedem Pfund verlange man gratis den neuesten Band der Rest-Hausbücherei - General-Vertretung u. Großlager der V. M. W. Nürnberg: Ledwacher & Hirsch, Mannheim, Dammerstr. 31. - Tel. 1294.

# Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

## Der Herbsttermin und die Aussichten am Geldmarkt

Ganz so leicht, wie es sich manche Optimisten ausgemalt hatten, hat sich der September-Litimo, von jeder als Hauptdiscontoterminal des ganzen Jahres auch schon in der Vorfrühzeit gewöhnlich mit Sorge erwartet, nicht abgepielt. Charakteristisch für die Entwicklung des Geldmarktes vor und um den Quartalswechsel herum war die diesmal kurz nach Medio September einsetzende Verknapptungswelle. Ihren sichtbaren Ausdruck fand diese zunächst scheinbar übertriebene Litimo-Sorge in der geringen Erhöhung des kurzen Privatdiscontos am 19. September von 7% auf 7 1/2 pCt., die sich als notwendig erwies, da bei 7% pCt. allzu viel kurzfristiges Material angeboten wurde. Die unveränderte Beibehaltung dieser Privatdiscontofüße von 7 pCt. für lange und 7 1/2 pCt. für kurze Sicht bis über den Herbsttermin hinaus, darf nun nicht etwa so gedeutet werden, als ob sich bei diesen Sätzen das natürliche Gegenstück von Angebot und Nachfrage ausbalanciert habe. Vielmehr war in diesem Punkte nicht ohne Absicht die regulierende

### Hand der Reichsbank

Hand der Reichsbank im Spiele. Das Unterbleiben einer Heraushebung der Sätze trotz des an mehreren Tagen um ein Vielfaches gesteigerten Angebots an Privatdiscontowechseln wurde von mancher Seite dahin ausgelegt, daß die Reichsbank durch diese Verfolgung einer konstanten und verbilligenden Privatdiscontopolitik einer nicht mehr allzu fernem Herabsetzung auch des offiziellen Discontofüßes vorarbeiten wolle. In Bezug auf den Zeitpunkt scheint uns aber, selbst wenn diese Ansicht richtig sein sollte, allzu großer Optimismus nicht am Platze, nachdem der Reichsbankpräsident wiederholt eine Erleichterung in der Kreditgewährung als Hindernis der Warenverbilligung bezeichnet hatte.

Die Abziehungen von der Bankkundschaft erfolgen erst in den allerletzten Tagen des Monats September; doch zeigt es sich, daß nicht nur die Rückkäufe, sondern auch die Banken selbst die für die letzten Oktobertage erwarteten Eingänge trotz begreiflicher Skepsis im Hinblick auf die herrschende Vermilderung der Zahlungsformen immer noch überfüllt hatten, denn der stärkste Stoch der Geldnachfrage erfolgte, wie schon wiederholt beobachtet, nicht am Ultimo-Termin selbst, sondern erst als Rückkäufer in den ersten Oktobertagen. Dieser unerwartet starke Geldbedarf ist einerseits durch die umfangreiche Verfolgung der Banken mit Ueber-Litimo-Geld hervorgerufen worden, mit dessen Prolongierung allzu sicher und oft vergeblich gerechnet worden war, andererseits durch Rückrechnungen der Banken, vor allem der Depotbanken, ihren Kunden die Ende September zurückgezahlten Kredite alsbald nach vollendetem Ultimoregularisierung wieder zur Verfügung zu stellen.

Auch die verhältnismäßige Abhängigkeit des Geldmarktes von der täglich wechselnden Liquidität der öffentlich-rechtlichen Geldinstitute hat am vergangenen Quartalstermin kaum zur

### Moellierung der Geldmarktvorspannung

Moellierung der Geldmarktvorspannung im Sinne eines zeitlichen Ausgleichs zwischen Angebot und Nachfrage beigetragen. Im Gegenteil vermischt man immer noch den unbedingt erwünschten einheitlichen Zug in der Zuführung der

öffentlichen Gelder an den Geldmarkt. In besonders trasser Weise kam diese Abhängigkeit in dem völlig brachgelegten Verkehr in bankgerichteten Warenwechseln zum Ausdruck. In der ganzen letzten Dezemberbedarfszeit hielt sich die Seehandlung, bis dahin zwar nicht der ausschließliche, aber stärkste Interessent für diese Wechselgattung, völlig vom Discontomarkte fern, so daß sich selbst zu einem den Reichsbank um 1/4-1/2 pCt. übersteigenden Satz kein Käufer für Warenwechsel mit Bankunterchrift fand. Der angesammelte unbedient gebliebene Discontobedarf dürfte einer baldigen Verbilligung des Satzes für bankgerichtete Warenwechsel, die bereits auf Initiative der Seehandlung hin bis auf 8% pCt. erreicht schien, wenigstens für die nächsten Tage hindernd im Wege stehen.

Während die privaten Geldgeber an einem Satze von 10 bis 11 pCt. festhielten, gab die Reichsbankkreditbank, das Finanzinstitut der Reichsbahn, wozu die geldnehmenden Banken nur variabel gehandelte Effekten verpfänden konnten, schon zu 9-10% pCt. beträchtliche Summen als Monatsgeld ab. Die wohlwollende Wirkung der billigen täglichen Geldangebote der Reichsbankkreditbank wurde allerdings am 2. Oktober durch die Kündigung größerer Selbstträge dieser Reichsinstitute aufgehoben, was man unzutreffenderweise mit

### Engagements beim Stamm-Kongress

Engagements beim Stamm-Kongress in Verbindung brachte. Die Hoffnung, daß der Erlös der Rentenbankkreditanleihe im Betrage von rund 92 Mill. R.M. noch rechtzeitig einfließen und den Geldmarkt wenigstens als Durchgangsstelle berühren würde, hat sich nicht verwirklicht. Nunmehr erwartet der Geldmarkt eine stärkere Hilfe durch Zuwendungen von der Rentenbank, bei der Anfang Oktober die 50 Mill. R.M. ausmachenden Grundschuldzinsen der Rentenbank einzufließen müssen. Eine solche Verbilligung des Geldmarktes wäre schon im Hinblick auf die vom 10. Oktober ab erfolgenden Zahlungen für die Einkommen-, Umsatz- und Körperschafts-Steuern erwünscht.

Wenn auch bisher bereits ein inoffizieller Effektkontaminand bestand, so bedeutet doch der ab 1. Oktober offiziell ausgenommene Effektkontaminand auch für den Geldmarkt eine Sorge mehr, und mit von der Verbilligung dieser Sätze dürfte auch die weitere Entwicklung des Effektkontaminandwesens wesentlich beeinflusst werden.

Die Konzeptionen, zu denen sich die Berliner Banken unter dem Druck der Verbilligungsaktion nach langem Zögern verstanden haben, betreffen zunächst nur eine unerhebliche Herabsetzung der Kredit- und Akzeptprovision von 1/4 pCt. auf 1/2 pCt. pro Monat. Von einem weiteren Entgegenkommen in der Frage der Debitzinsen wird es also abhängen, ob die Verbilligung der öffentlichen Gelder bei den Banken stehen bleibt oder bis in die Schichten der eigentlichen Kreditinstituten weitergreift. Der aus den Wechselnotabläufen herorgehende Stillsand in der Zunahme der Kreditlinien dürfte allerdings den Banken ein willkommenes Argument bieten, sich in der Zinsverbilligungsfrage möglichst ungehindert zu verhalten.

### Süddeutsche Lederwerke A.-G., St. Ingbert

Die im vorjährigen Berichte erwähnten Schwierigkeiten haben, wie wir dem Geschäftsbericht der Gesellschaft entnehmen, auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahre sich noch höchst unangenehm bemerkbar gemacht. Vor allem leidet der normale Geschäftsgang außerordentlich unter der schon viel zu lange andauernden Geldknappheit, Beschränkung der Kredite und der viel zu großen Zinsenlast. Die Folge ist allseitige Einschränkung der Produktion, was wiederum eine Erhöhung und Verengung der Betriebskosten verursacht. Seit 10. Januar 1925 ist zudem der seitiger zollfreie Verkehr zwischen Deutschland und dem Saargebiet aufgehoben. Die bereits vorher eingeleiteten Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich sind zwar jetzt zu einem gewissen Abschlusse gelangt, doch ist das neue Zollabkommen für das Saargebiet noch immer nicht in Kraft getreten. Unter Berücksichtigung der außerordentlich schweren Verhältnisse ist das erzielte Ergebnis immer noch als ein befriedigendes zu bezeichnen.

Der Jahresabschluss ergibt sich auf 615.984 Franken, wogegen Abschreibungen 3326 Fr., Generalabkosten 382.418 Fr. und Reparaturen 78.868 Fr. erforderlich sind. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 146.392 Fr. wird eine Dividende von 8 pCt. auf die Stammaktien = 40 Fr. für die Aktie und 6 pCt. auf die Vorzugsaktien = 7,50 Fr. für die Aktie, verteilt. An Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat werden 24.902 Fr. Lohntaxe bezahlt. Aus dem Aufsichtsrat scheidet turnusgemäß Kommerzienrat J. Schayer-Mannheim aus, dessen Wiederwahl jedoch zulässig ist.

Ueber die Aussichten demerkt der Bericht des Vorstandes, daß sich über die fernere Entwicklung des Geschäftes bei der schweren Belastung der Industrie im allgemeinen eine Voraussage nicht machen läßt.

**Knorrbräuerei A.-G.** Wie wir Blättermeldungen entnehmen, werden jetzt in Russland Versuchsversuche zur Prüfung der Brauerei eines russischen Erfinders und der Brauerei von Knorr-Knorr, Heilbrunn gemacht.

**Bergbau A.-G. „Braunkohle“, München.** Die gestern in München abgehaltene A.-G. der Gesellschaft genehmigte die mit einem Verlust von 17.338 R.M. abschließende Bilanz. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

**Ernährung der Braunkohlenbrennstoffe.** Die mitteldeutschen Braunkohlenbrennstoffe haben den Verkaufspreis pro Tonne um 40 Pfg. ermäßigt. Die Berliner Kleinverkaufspreise wurden daraufhin um 2 Pfg. für den Zentner herabgesetzt.

**A.-G. für Chemische Produkte vorm. H. Scheldemandel, Berlin.** In der gestern in Berlin unter Vorsitz von Geheimrat Kemper abgehaltenen A.-G. der Gesellschaft wurde die Herabsetzung des Aktienkapitals von 30 auf 25 Mill. Reichsmark durch Eingebung von 5 Mill. R.M. Verwertungsaktien beschlossen. Die Verwertung trat jedoch den Gerüchten entgegen, die über die Lage der Gesellschaft im Umlauf sind und führte u. a. aus: „Zwei Richtungen lassen sich in den Gerüchten, deren Urheber wir nicht ermitteln konnten, erkennen. Die eine ist die Behauptung, daß wir uns in finanziellen Schwierigkeiten befinden, die andere, daß wir außerordentliche Verluste in unseren Geschäften erlitten hätten. Beide Behauptungen sind grundtatsächlich. In der Finanzlage bestehen keine Schwierigkeiten. Wir haben Kredite bei ersten Kontokonten im laufenden Geschäftsvorteil in Anspruch genommen, deren Laufzeit teils für einen größeren Zeitraum fixiert wurde. Der Geschäftsgang des Inlands ist durch die allgemeine Lage, insbesondere durch die Kreditnot der Käufer, sehr beeinträchtigt, so daß sich wesentliche Bestände ansammeln. Der letzte Monat zeigt aber eine Besserung. Der Umlauf in Leipzig im September beträgt gegenüber August etwa das Doppelte. An Knochenmehl sind wir meist ausverkauft. Das Fettgeschäft ist normal. Die Umstellung der Fabrikation auf Vorkonsum (schrägl fort) und führt zur Konzentration und Rationalisierung der Erzeugung. Die ausländischen Gesellschaften gehen im allgemeinen besser als die inländischen, z. B. in der Umstellung in Oesterreich befriedigend, in der Tschechoslowakei sehr befriedigend, in Standimilien und Südamerika gut. Ein weniger befriedigendes Resultat ist nur in Holland zu verzeichnen. Auch unsere Interessen im abgetrennten Niederelben sind unter den dortigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen."

**Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (Z. B.)** Am 2. Oktober fand, wie uns von der Geschäftsstelle dieses Verbandes mitgeteilt wird, eine Besprechung zwischen Vertretern des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und beider Gruppen der Berliner Bedingungsvereinschaft für den Wertpapierverkehr über die Frage der Vorzugsaktien mit mehrfachen Stimmentscheidungen statt. Im Anschluß an die von den vereinigten Zulassungsstellen gefasste Entschließung und zur Verwirklichung ihrer Durchführung wurde beschlossen, auf die Verordnungen der Zulassungsstellen dahin einzuwirken, daß sie in eine alsbaldige Nachprüfung der wirtschaftlichen und geschäftlichen Notwendigkeit der bei ihnen bestehenden Mehrstimmrechtsaktien eintraten. Es wurde eine ständige Zusammenarbeit zwischen den Vertretern der Industrie und des Bankgewerbes für die Einzelbearbeitung sowohl dieses Gegenstandes, als auch der Frage der Vorzugs- und Verwertungsaktien in Aussicht genommen.

### Devisenmarkt

#### Europäische Devisen fester

Der amerikanische Devisenmarkt war gestern für sämtliche europäischen Devisen etwas fester gestimmt. London gegen Paris notierte heute früh 104% (105,25), London gegen Brüssel 107% (108%), London gegen Mailand 120,25 (120,75), Kassel gegen Schweiz 518% (518,75), London gegen Schweiz 25,11 (25,11), Holland gegen Schweiz 206% (206%), Paris gegen Schweiz 24,00 (23,85), Mailand gegen Schweiz 20,85 (20,80), Kassel gegen Holland 248% (248%), London gegen Holland 12,05 (12,05), London gegen Oslo 24,45 (24,65), London gegen Kopenhagen 20,10 (20,15), London gegen Stockholm 18,05 (18,05), London gegen Madrid 33,70 (33,65), Brüssel gegen Paris 97% (97%), London gegen Kassel 484% (484%).

Im Reichsmarkt notierten englische Pfunde 20,34 (20,33), franz. Franken 19,40 (19,30), Schweiz. Franken 81 (80,95), Italien. Lira 16,90 (16,85), Holland 1,68,90 (1,68,75), Prag unv. unv. 12,44, Oslo 83,25 (82,55), Kopenhagen 1,01,15 (1,00,50), Stockholm 1,12,70 (1,12,75), Brüssel 18,85 (18,75), Madrid 60,35 (60,40), Argentinien 1,72,30 (1,71,81), weiterhin fest.

### Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 7. Okt. Die Tendenz war an der heutigen Börse für Aktien gut behauptet. Autowerte lagen fester. Am Markt der festverzinslichen Werte waren die Kurse ganz unverändert. Es notierten: Badische Bank 29,5 B., Badische Anilin- und Sodafabrik 117,75 B., Rheinisch-Westfälische Textilfabrik 2 B., Durlacher Hof (Brauerei) 105 B., Brauerei Eichbaum 54 B., Brauerei Sinner 58 B., Mannheimer Versicherung 65 B., A.-G. f. Selbstindustrie 38 B., Benz u. Co. 31 B., Bremen-Besigheimer Desfabriken 40 B., Fruchs Waggon 0,45 B., Knorr Heilbrunn 41,50 B., Mannheimer Gummi- und Isobellfabrik 32 B., Rhein-Elektro 39,50 B., Rheinischer Desfabriken 37 B., Bank u. Freytag 68,5 B., Westeregen Metallwerke 115 B., Zellulose Waldhof 78,75 B., Zuckerfabrik Frankenthal 56 B., 4 und 3/5 Proz. Rhein. Hypotheken-Bank (Vandervort) 5,8 B., B.

### Waren und Märkte

#### Berliner Metallbörse vom 7. Oktober

Werte in Reichsmark für 1 kg.		Werte in Mark	
6.	7.	6.	7.
Elektrolyt Kupfer	137,-	136,75	1,48-2,00
Elektrolyt Silber	—	—	—
Elektrolyt Gold	—	—	—
Elektrolyt Platin	76-77	77,00-78	—
Elektrolyt Nickel	—	—	—
Elektrolyt Zinn	—	—	—
Elektrolyt Blei	—	—	—
Elektrolyt Eisen	—	—	—
Elektrolyt Aluminium	—	—	—

London 7. Oktober.		Warenmarkt. (In 100 lb. engl. = 100 lb.)	
6.	7.	6.	7.
Roher Kaffee	81,35-81,50	Indien	89,30-89,50
Roher Pfeffer	82,35-82,50	Indien	99,50-99,75
Roher Kakao	67,-	Indien	12,50-12,75
		Indien	—

### Schiffahrt

**Frachtfahrt in Duisburg-Ruhrort vom 7. Oktober**  
Das Geschäft an der heutigen Börse war wiederum nicht besonders lebhaft. Die seitherigen Frachten mit 1.- M ab Ruhrort und 1,20 M ab Rhein-Herne-Kanal blieben unverändert. Ebenso erliefen die Frachten für Exportfrachten nach Rotterdam und Antwerpen keine Änderung.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, G. 2.  
Direktion: Hermann Heyme.  
Chefredakteur: Kurt Singer. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Albrecht Wehner; für das Rechtliche: Dr. Fritz Hummel; für den Lokalteil: Richard Schreiber; für Sport und Kunst: Hans Albrecht Wehner; für Nachrichten: Hans Albrecht Wehner; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Kircher; für Anzeigen: J. Bernhardt.

## Befestigte Wünsche

bei Tisch, die das Ohr der Hausfrau zuweilen erreichen und mit dem Hinweis auf meist nicht gesteigerte Mittel abgelehnt werden, können doch sehr leicht erfüllt werden. Ueberraschung und Freude wird immer groß sein, wenn ein herrlicher

### Oetker-Pudding

Ihren Tisch ziert. — Ihre Aufwendung dafür fällt sozusagen nicht ins Gewicht, weil Sie mit dieser außerordentlich nahrhaften und wohlchmeckenden Nachspeise leicht ein Zwischengericht ersparen. — Viele Geschmacksarten wie: Mandel, Vanille, Erdbeere, Himbeere, Citrone, Ananas geben Ihnen die Möglichkeit reicher Abwechslung.

1 Päckchen, ausreichend für 4 Personen — 10 Pfg.  
Die neuen Oetker-Feinkost-Puddings stellen den verwöhnten Geschmack zufrieden.

Versuchen Sie:  
Schokoladenspeise mit gebackten Mandeln. Päckchen 20 Pfg.  
Makronen-Pudding . . . . . Päckchen 30 Pfg.  
Schokoladenspeise mit M.-kronen . . . . . Päckchen 30 Pfg.  
usw. . . . . Gm 2

In allen einschlägigen Geschäften nur in Original-Packung (niemals lose) zu haben.

Verlangen Sie ebenfalls die beliebten Oetker-Rezeptbücher kostenlos — wenn vergilten, umsonst und postfrei von

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

# LUX Seifenflocken billiger!

Neuer Preis **50**

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-RHEINAU

Damit werden LUX-Seifenflocken, die Sie bisher vor allem für Seide, Wolle und alle feine Wäsche brauchten, in Ihrem Haushalt erheblich vielseitigere Verwendung finden können. Erproben Sie Ihre wunderbare Eignung für die Haarpflege und die Kleinkinderwäsche.



Nach kurzem, schweren Leiden ist uns unsere langjährige, hochgeschätzte **9894**

**Wäsche-Direktrice**

**Fraulein Helene Künne**

durch einen allzufrühen Tod entrissen worden. Wir werden ihrer in Treue gedenken.

**Weidner & Weiß**

Leinen-Wäsche-Ausstattungen.

**Fritz Dürr**  
**Martha Dürr**  
geb. Winder

Vermählte **0892**

Mannheim, 8. Okt. 1925, E.-Heckelstr. 20.

Von der Reise zurück

**Dr. E. Fuchs, Augenärztin**

L. 14. 19 Tel. 8756 **4318**

**Tätiger Teilhaber**

(auch still) mit einer Einlage von einigen tausend Mark für eine sehr auskömmliche Sache gesucht. Berufstätige Nebenläufe, da erste kaufmännische Kraft vorhanden. \*6297

Angebote unter R. S. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bekanntmachung.**

Das sanatorium geöffnete hässliche Erdgeschossiges Redarumbau, das unter händlicher Leitung steht, eignet sich sehr gut für Winterkuren. Bekannte Erdgeschossige bedürftige (Krankheitsfälle u. Selbstschüler) finden jederzeit Aufnahme. Aufnahmestelle an die Direktion der hässlichen Krankenhäuser, hier zu richten, wofür auch nähere Auskunft erteilt wird. **69**

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**

Die Verlegung einer Gießrohr-Wasserleitung von 200 Millimeter L. W. von der Kronprinzenstraße hier bis zum Wasserwerk Kaiserstrasse und zwar 2200 M. Meter ausgeführte normale Wasserarbeiten einschließlich der erforderlichen Erdarbeiten sowie in Fortsetzung dieser 8000 Meter Erdarbeiten für Stahlmuffenröhren bzw. muffenlose Röhren, die wir selbst verlegen, soll im Wege der

**Öffentlichen Ausschreibungen**

vergeben werden. Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Verwaltungsgebäude K. 7, 1/2, Zimmer 901 in der Zeit von 8 bis 2 Uhr eingesehen bzw. gegen eine Gebühr von 5.- M. bezogen werden. Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Direktion der Hdt. Wasser, Gas- und Elektrizitätswerke.

Morgen früh auf der Freitags **Kuhfleisch** Amlang-Nummer 700 **48**

**Großer Pelzwarenverkauf.**

Unsere rechtzeitigen Einkäufe und eigene Fabrikation ermöglichen es uns, **Pelzjacken, Mäntel u. Garnituren** sowie **Besatzfelle** aller Art äußerst preiswert abzugeben. **S45**

Pelzverkauf ist Vertrauenssache, daher kaufe man nur im Spezialgeschäft

**Pelzhaus Schürig, O 7, 1.**

**Hasen-Braten**  
Ragout \*6898

**Fische.**  
frische **Kaffee**  
aus eigener Rösterei  
**Franz Gewahl**  
Eichendorffstr. 12

**Miet-Gesuche.**

**Wohnungstausch.**

Jung. find. Ehepaar (Professor) sucht 2 od. 3 Zimmer u. Küche (Dachboden od. Ding. bevorzugt) gegen fröh. kleinere Wohnung (2 Z. u. K.) für die W. die bis. wird. Antrag u. betg. Angeb. unter C. E. 22 an die Geschäftsstelle. \*6761

**Wohnungstausch.**

Geboten: Ludwigshafen: 1 st. Zimmer u. Küche. **Gesucht: Mannheim:** 2 Zimmer u. Küche od. Dergüt. Angebote unter C. D. 31 a. d. Geschäftsstelle Mg. Bl. \*6759

**Wohnungs-Tausch!**

2 Zimmer u. Küche mit Gas u. Elektr., an den Reformen gelegen, gegen gleiche Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Q. V. 47 an die Geschäftsstelle. \*6246

**Wohnungs-Tausch!**

Angebote werden: **in Mannheim:** 10 1-Z.-W., 13 2-Z.-W., 7 3-Z.-W., 3 4-Z.-W., 3 5-Z.-Wohn.; **in Ludwigshafen:** schöne 3-Z.-W. m. Bad; **in Köln:** schöne 5-Z.-Wohnung; **in Berlin:** schöne 1-Z.-Wohnung. **Gesucht werden:** 1-6-Z.-Wohn. in allen Stadtteilen. \*6720

**Otto Utz**  
Niedelstr. 3, 2-7 Uhr.

Junge Dame, berufstätig, sucht **höflich möbl. Zimmer** mögl. sep. in st. Hause in der Nähe Posthofallee gegen gute Bezahlung. Angebote unter B. A. 3 an die Geschäftsstelle.

**Fraulein (Witwe) sucht 1 bis 2 leere Zimmer** in nur gutem Hause. Angebote unter D. H. 60 a. d. Geschäftsst. \*6814

**Behaglich möbliertes Zimmer**

1. et. 3 Wochen gesucht. Angebote unter D. H. 54 a. d. Geschäftsst. \*6728

## PELZE

Aus unserer großen Spezial-Abteilung:

<b>Echt Skunks</b> Frauenkrägen aus 4 großen Fellen <b>175 Mk.</b> Frauenkrägen aus 6 großen Fellen <b>269 Mk.</b>	<b>Echt amerikan. Opossum</b> Kragen-Form aus 4 großen Fellen <b>79 Mk.</b> Schal-Form aus 8 großen Fellen <b>225 Mk.</b>	<b>Echt Wolf</b> großes Exemplar <b>185 Mk.</b> Extra groß und edel <b>245 Mk.</b>
<b>Echter Fuchs</b> hoch im Haar <b>69<sup>00</sup></b>	<b>Echt Schakal</b> groß. Exemplar <b>79<sup>00</sup></b>	<b>Serval-Panther</b> großes Exemplar <b>84<sup>00</sup></b>
<b>Biberette-Schal</b> 190 cm lang <b>85<sup>00</sup></b>	<b>Seal-Electric-Schal</b> 190 cm <b>89<sup>00</sup></b>	<b>Stinktier-Schal</b> 250 cm lang <b>128<sup>00</sup></b>

<b>Skunksziege</b> Fuchsform <b>14<sup>75</sup></b>	<b>Zobelziege</b> große Wolfsform <b>24<sup>50</sup></b>
<b>Blauziege</b> Fuchsform <b>17<sup>50</sup></b>	<b>Sattinziege</b> große Wolfsform <b>39<sup>00</sup></b>

<b>Biberett-Fell</b> . . . 4.80	<b>Amerikanisches Opossum-Fell</b> . . 13.75	<b>Zobelkanin-Fell</b> 4.95
<b>Seal-Electr.-Fell</b> 7.75		<b>Lavend. Hasenfell</b> 8.75

<b>Pelzmäntel</b>	<b>Pelzstreifen</b> alle Breiten und Arten	<b>Pelzjacken</b>
-------------------	--	-------------------

## SCHMOLLER

**Offene Stellen**

Unsere **General-Vertretung** für Nordbaden ist frei geworden. Herren die in geordneten Verhältnissen leben und bei dem Demographendel bekannt und eingeführt sind, beileben Angebote unter Angabe von Referenzen einzureichen. **9808**

**Klosterberg**  
Weinbronner A.-G., Frankfurt a. M.

**Vermietungen Zu vermieten**

habe in verkehrsreicher Lage des Stadt. Nord einen **Laden** 75 qm, m. or. hell. Vagerräumen, nebst 4 Zimmer und Küche usw. beschlagabmetzel. Die Einbauten des Ladens trägt der Mieter. Interessenten erhalten Auskunft und Einblicke der Pläne bei **Architekt B.D.A. Karl Schuler** Ludwigshafen a. Rh., Marktpl. 8, Tel. 768.

**Möbl. Zimmer** zu vermieten. \*6771 **Quandtsdorf** Jona Diefelstr. 2.

**Möbl. Zimmer** in groß. Ausb. Wohn. **Wiro L. 14. 18, Tel. 10036** **84506**

**Peter Deuß**

Heute und folgende Tage **Extra billige Fischtage**

**Schellfische** . . . . . **45 Pfg.**  
**Cabliau** ohne Kopf . . . . . **45 Pfg.**  
**Cabliau** angeschillert . . . . . **60 Pfg.**  
**Makrelen** . . . . . **60 Pfg.**

Täglich frische Räucherwaren, sowie alle Fischmarinaden in kleinen und großen Dosen. \*6886

**Ananas in Scheiben** . . . Dose **1.60 Mk.**

**Wohn- und Schlafzimmer**

mit Balkon u. kleinem Reducium in guter Lage an kinderloses Ehepaar ab 15. M. oder sofort zu vermieten. Aufschrift unter C. P. 42 an die Geschäftsstelle. \*6778

**Wohn- und Schlafzimmer**

loftig zu vermieten. **Mag. Jochblitz, 10, 3. Stof.** \*6791

**Wohn- und Schlafzimmer**

loftig zu vermieten. **Mag. Jochblitz, 10, 3. Stof.** \*6791



# Vorsicht beim Einkauf von Palmin!

Es werden vielfach Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterschoben. Palmin nur echt, wenn auf dem Etikett der Namenszug *W. Schlinck* steht!

## Sonder-Verkauf Handschuhe \* Strümpfe

- |  |             |  |                   |
|--|-------------|--|-------------------|
| <b>Damen-Trikothandschuhe</b><br>gute Qualität..... Paar                 | <b>1.10</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> Baumwolle, verstärkte Ferse u. Spitze, schwarz u. farb. Paar | <b>1.30</b>       |
| <b>Damen-Trikothandschuhe</b><br>halb gefüttert..... Paar                | <b>1.35</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> kräftige Qualität, verstärkte Spitze und Ferse, farb., Paar  | <b>1.50</b>       |
| <b>Damen-Handschuhe</b> imit. Leder<br>moderne Farben..... Paar          | <b>1.65</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> Macco Doppelsohle u. Hochleise, schwarz., Paar               | <b>1.45</b>       |
| <b>Damen-Handschuhe</b> imit. Leder<br>mit Seidenriktot-Futter..... Paar | <b>2.25</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> Macco, Doppelsohle u. Hochleise, schwarz und farb. Paar      | <b>1.75</b>       |
| <b>Damen-Handschuhe</b> Wildleder imit.<br>in allen Farben..... Paar     | <b>2.50</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> Seidenflos, D'soble u. Hochleise, schwarz und farb. Paar     | <b>1.65</b>       |
| <b>Elegante Damen-Handschuhe</b><br>Leder imit., mit Stulpe..... Paar    | <b>2.75</b> | <b>Damen-Strümpfe</b> reine Wolle, D'soble u. Hochleise, schwarz und farb. Paar    | <b>3.25</b>       |
| <b>Herren-Trikot-Handschuhe</b><br>gute Qualität..... Paar               | <b>1.35</b> | <b>Frauen-Strümpfe</b> braun 1 + 1 gestrickt, kräftige Qualität..... Paar          | <b>2.50</b>       |
| <b>Herren-Handschuhe</b> imit. Leder<br>in modernen Farben..... Paar     | <b>1.75</b> | <b>Herren-Socken</b> grau, Wolle plattiert kräftige Qualität..... Paar             | <b>1.85, 1.25</b> |
| <b>Herren-Handschuhe</b> imit. Leder<br>Halbfutter..... Paar             | <b>2.25</b> | <b>Herren-Socken</b> reine Wolle..... Paar   | <b>1.75</b>       |
| <b>Elegante Herren-Handschuhe</b><br>bester Wildleder-Ersatz..... Paar   | <b>2.75</b> | <b>Kinder-Strümpfe</b> gute wollhaltige Qualität..... Größe 1                      | <b>1.00</b>       |

Große Auswahl in **Kinder-Handschuhen** in allen Größen und verschiedenen Ausführungen

Stets Eingang in neuen Farben und Qualitäten



### Offene Stellen

Wir suchen für unser Fabrikbüro einen **Finanzintendanten** \*6883

**Kaufmann**

Als die Korrespondenz für das Offizieren der Schwereartilleriebrigade überträgt. Bekanntheit: Stenographie und Schreibmaschine. Wenn Angebote mit Bewerbungschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter D. Y. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Stenotypistin

mit mehrjähr. Praxis durchaus perfekt z. möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unt. J. S. 142 an d. Gesch. ds. Bl. 9990

### Hohen Verdienst!

Reiseverkaufer, Herren zum Besuch von Verkaufshäusern sofort gesucht. Nichtgelehrte werden angenommen. In erst. bei Frau. Zankmann u. Engelhart, Köpferstr. 7. \*6745

### Friseur!

Kräftige Friseurin für dauernde Stellung gesucht. Gehaltlich Heller, Salmigshofen u. Rhein, Eisenstr. 42.

### Ordentl. Putzfrau

für morgens zum Baden reinigen gesucht. Kraft, J. 1, 6

### Redegewandte Herren

als Begleiter für Reise-photograph. sof. gesucht. Gehaltlich von 9-10 Uhr vorm. Trillstr. 54, best. Hells. \*6804

## Linoleum Erzeugnisse erster deutscher Fabriken

- Bedrucktes Linoleum**
- |                    |             |            |            |
|--------------------|-------------|------------|------------|
| Läufer 180 cm 5.95 | 110 cm 4.90 | 90 cm 3.85 | 67 cm 2.85 |
|--------------------|-------------|------------|------------|
- Auslegeware 200 cm br. . . . qmtr. 3.85
- Teppiche** Perser- und Blumentuster
- |              |              |               |
|--------------|--------------|---------------|
| 200/300 32.- | 200/250 27.- | 150/200 16.00 |
|--------------|--------------|---------------|
- Inlaid-Linoleum** durchgehendes Muster
- |                    |            |
|--------------------|------------|
| Läufer 100 cm 7.50 | 67 cm 5.25 |
|--------------------|------------|
- Auslegeware 200 cm br. . . . qmtr. 6.90
- Teppiche** 200/300 35.-, 200/250 46.-, 150/200 27.50

in prächtigen Mustern auffallend billig

Linoleum hat lange Lebensdauer, Linoleum kann man mühelos sauber halten, Linoleum ist gesundheitlich einwandfrei, Linoleum dämpft den Schall, Linoleum ist feuerfest u. schützt vor Erkältung



Besonders billig **Reste** Inlaid und Frank Läufer und Auslegeware

### Existenz!

Für eine umwälzende Neuerung auf dem Gebiet der Weisheitszahnfülle mit Zerkleinerung (Zerkleinerer) durch Rückstromdrang bis zu 80% der unverdaulichen Fremde finden wir 1924. Vertreter an allen Plätzen. \*6830

**Bezirks-Direktion „Gedevag“ R 1, 12.**

### Verkäuferinnen

Im Alter von 18-22 Jahren in dauernde Stellung für Mannheim gesucht. Angebote automobilen Bewerberinnen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter J. O. 188 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Perfekte Stenotypistin

1. Kraft, zuverlässig und vertrauenswürdig, per sofort gesucht. \*6436

Angebote unter E. E. 82 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Vertretung Niederrheinischer Maschinenfabrik

an erfolgreichen Ingenieur in Mannheim neu zu besetzen. \*6884

Angebote unter J. Q. 140 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Sofort Geld** erh. reibend. Deeren b. Bert. v. Winterfeld a. Michl. W. Brenner D. Heiderstr. 55a. \*6472

**Verkaufe.** Sichere Existenz in der Weisheitszahnfülle, fruchtbar, sof. zu verkaufen. Sof. Angebote unter C. Q. 45 an die Geschäftsstelle. \*6779

**Jüngerer Fräulein** nicht mehr schulpflichtig aus guter Familie, mit Verkaufstalent, für Ladennachhilfe gesucht. Adresse zu erfragen in der Gesch. \*6533

**2 nette Friseurgehilfen** 1 Hellw. u. 1 Dörfelung a. e. n. d. t. \*6515

Kraft u. Wöhrer, 7. 4.

**Paletot** (merengo) neu u. Seide, l. schlanke Fig., zu 70 A zu verkaufen. \*6735/70

Reichstr. 1, 4 Tr. Göttinger

**Wein- und Bierwirtschaft** in Horrel sof. abzugeben. Preis 4500 A. Angebote unter D. R. 80 an die Geschäftsstelle. \*6888

**Rettes, anständ. Fräulein** für Büffet einer feinen Restauration sof. gesucht. Gehl. 4000, mögl. mit Bild u. Zeugnisabschr. erbet. unt. C. O. 41 an die Geschäftsstelle. \*6777

**1 Radio** preiswert zu verkaufen. Kugeln-Modelle 21, \*64523

Helmstr. 21, 2. St.

**Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. \*6812

Rheinstr. 16, 2. St.

**Schlafzimmer** (Eiche) u. Bür. (Eberhard) Sof. billig zu verk. Wingenhöfer, \*6449

Waldstr. 1, 1. St.

**Stellen-Gesuche** Gebildeter Kaufmann, Bilanzrevisor

**6 Fenster** mit Böden, einige Türen gut erhalten, billig zu verkaufen. \*64529

T. 4a, 16.

**Buchhalter** sucht der sofort od. spä. Vertretungsposten. Angebote unt. B. Z. 27 an die Geschäftsstelle. \*6765

**Kayser-Nähmasch.** ohne Anzahlung bei wünschlicher Teilzahlung von 4 A. - ohne Aufschlag auf den Fabrikpreis für Vorzahlung. Ganz. reelle Garantie a. jede Maschine. Alexander Strauß, \*6668

Reinhardtstr. 11, 1. St.

**Als Erzieherin od. Kinderfräulein** (u. s.) häuslich gebräutete, Bekanntheit in gut. Zeugn. Stellung. \*6668

Su. erfragen C. 2. 7 bei Rechenbender.

**Schreibtische** preisw. zu verk. \*6450

Wingenhöfer, Schreinerstr. 20.

**Geprüfte Wochenbet- u. Säuglings-Pflegerin** sucht Stellung. Angebote unter D. F. 88 an die Geschäftsstelle. \*6809

**Plano** wenig gebraucht, preisw. zu verkaufen. \*64465

Dell u. Stoffel, K. 2. 12.

**Frau** sucht Beschäft. für Küche u. Haushalt. Adresse in der Geschäftsstelle. \*6772

**Wenig gebrauchtes Zobelzuges** preisw. zu verk. Ang. u. C. T. 46 an die Geschäftsstelle. \*6790

**Kauf-Gesuche** D. Motorrad gegen Verzinsung zu kaufen gesucht. \*64528

Geizlich Heiner, Schmelzinger, Rastbachstr. 1.

**Motorrad-Zündapp** in bestem Zustande, für 300 Mark zu verkaufen. Wer, sonst die Geschäftsstelle d. Bl. \*6756

**Badeofen** mit Kohlenheizung, gebräut. zu verk. gesucht. R. U. 8. Heiner, \*6756

**Altertüml. Zinn** zu verkaufen, Gegenstand, hier zur Versteigerung, \*6776

Waldstr. 15, best.

## Es ist leicht zu verstehen

daß Sie dort am leichtesten kaufen, wo eine große Auswahl vorhanden ist und die Preise wie bei **Kramp** so billig sind.

**Schotten** für Kleider u. Blusen 1.95

100 breit, aparte Muster . . .

**Foulétuch** reinwoll. Qualität für Kleider und Blusen . . . 2.25

**Ekà - Wollcrepe** hervorr. Material l. all. Farb. 4.95

**Mantelflausch** gute Winterqualität 140 breit, engl. Geschmack 4.95

**Woll Cotelé** 130 breit, vorzüglich. Qual. f. Kleider, Mäntel, Koet. 5.95

**Einfarb. Seide** Crêpe de chineartig für Tanzkleider, neueste Farben 4.25

**Ulster - Stoffe** 140 breit, Reine Wolle, für Knaben und Herren . . . 6.95

**Seiden-trikot** l. neuest. P. 1.95

### Günstig gelegene Lagerplätze

mit Schwergut und Viehanstall abzugeben. Best. Angebote unter D. C. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*6408

### Wohnhaus.

mit Autogarage u. Toreinfahrt, in bester Lage nahe Schlachthof zu verkaufen. Angebote unter D. X. 75 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*6842

### Geschäftsraum

gut rentierend, mit best. eingericht. Kaffee- und Weinrestaurant und 4-Zimmerwohnung, komplett zu verkaufen. Bei größerer Anzahlung sofort bezahlbar. \*6854

Angebote unter E. G. 84 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Mannesmann-Mulag-Lastwagen

komplett mit Zubehör \*6888

1 Wagen 3-4 to. 50 PS Motor, Kettenantrieb,

1 Wagen 5 to. 54 PS. Motor, Kettenantrieb mit oder ohne Bereifung, ungefahren weit unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen. Interessenten erhalten unter J. R. 141 nähere Auskunft.

### Bretterzaun

ca. 100 Meter lang, zur Einfriedung von Grundstücken sehr gut geeignet, wird billig abgegeben. Angeb. unter E. M. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### N. S. U.

2 Gürtel und Halsketten, billig abzugeben. \*6776

Waldstr. 15, best.

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 8. Okt. 1925
Vorstellung Nr. 35, Miets B. Nr. 5
B. V. B. Nr. 1834-1842, 1872-1875, 1908-1908, 1912-1917, 1928-1931, 1934-1937, 1945-1946, 1975-1980, 1984-1985, 1998-2001, 2052-2060, 2374-2379, 3172-3190

Der Troubadour
Oper in vier Akten von Salvatore Cammarano.
Musik von Giuseppe Verdi.
Spielleitung: Karl Marx
Musikalische Leitung: Werner von Bülow

Personen:
Der Graf von Luna Christian Künker
Leonora Anna Kerassek
Anzema, eine Zigeunerin Emma Schlüter
Mastrico Alfred Färbach
Ferrando Hugo Volzin
Ines Therese Weidmann
Eva's ter Zigeuner Alfred Lindory
Ein Bote Karl Zöllner
Oeßbrünnen Leonora, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner und Zigeunerinnen Paul Berger

Neues Theater im Rosengarten

Donnerstag, den 8. Okt. 1925
Vorstellung Nr. 18
P. V. B. Nr. 273-300, 9001-9150
Gastspiel des Stadttheaters Altona (Hamburg)
Intendant: Friedr. Otto Fischer
Künstlerische Leitung: Direktor Adalbert Kriwat

Bühnenvolksbund

1. Sinfonie-Konzert

am Freitag, den 9. Oktober 1925
abends 8 Uhr im Nibelungensaal
Wir bitten unsere verehr. Mitglieder, die bis jetzt noch nicht im Besitze ihrer Konzertkarte sind dies bis spätestens Freitag im Rosengarten, Saal 2, in den üblichen Geschäftsstunden von 9-1 Uhr und von 2-5 Uhr abholen zu wollen.

Philharmonischer Verein

Donnerstag, 29. Oktober, 8 Uhr im
Museumsaal 9880

1. KONZERT

Orchester d. Mannheimer Nationaltheaters
Leitung: Bruno Walter
Solist: Zinaida Jurjevskaja
Staatsoper Berlin (Gesang)
Karten von Mk. 2-8 bei Heckel, Pfeiffer und im Mannheimer Musikhaus.

Anmeldungen von Mitgliedern können nur noch bis Samstag, den 10. Oktober bei dem Vorsitzenden, Herrn Jacob Klein, Tullastraße 18 (Telephon 6450) entgegengenommen werden.

„Flora“ Mannheim E. V.

Nibelungensaal

Samstag, den 10. Oktober, abends präkisch 8 1/4 Uhr

KONZERT

„Vom Volkslied zum Kunstgesang“
Solistin: Fräul. Elise Verens, Zürich (Sopran)
Musik. Leitung: Musikdirektor Friedr. Geßler

Karten zu M. 1.50, 1.10 u. 0.60 (einschl. Steuer) an der Konzertkasse Heckel, Mannh. Muskh. sowie am Konzertabend an der Rosengartenskasse. 9896

Ufa-Theater 26

Das beliebte alte Stammhaus

Heute zum letzten Mal der erfolgreiche Film

Harry Piel

„ZIGANO“

aufßerdem das übrige Programm.
Anfang 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr. Eintritt jederzeit!

Goldenes Lamm, E 2, 14

Schlachtfest

in bekannter Güte, wozu ergebens! einladet
C. Stein, 9895

ALHAMBRA
MANNHEIM P. 7, 23

Das Heim der guten Gesellschaft.

Nur noch heute!

Die Frau mit dem Etwas

Eine reizende Geschichte in 6 Akten von Liebe und Kapriolen
Frauen S348
In der Hauptrolle: Lee Parry
die preisgekrönte Schönheit, lernt Bruno Kastner und Rob. Garrison.

Pat und Patachon



welche den Kampf gegen den Giesgram siegreich durchführen in dem 5-Akter Lustspiel

Er, Sie und Hamlet

Dieses liebenswürdige Werk enthält eine Fülle humorvoller Situationen, die beim Zuschauer ein ungebundenes fröhliches Lachen auslösen

Die neueste Deutl. - Wochenschau
Erstklassiges Künstler - Orchester.
Anfang 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/2

Schauburg, K 1

Nähe Friedriehsbrücke.
Größe u. vornehmste Lichtbildhalle in Mannheim

Heute

zum letzten Mal der großartige, unbedingt sehenswerte Film:



Liane Haid

und

Alfons Fryland

Außerdem das übrige Programm!
Anfang 4 1/4 Uhr
Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr
Eintritt jederzeit! S356

Einlege-Kartoffeln, wie Einlege-Zwiebeln.

Auch in diesem Jahre bin ich in der Lage, prima Einlege-Kartoffeln sowie Zwiebeln zu den billigsten Tagespreisen anzubieten. Da das Angebot in außerordentlich großer Zahl, so ist baldiger Vorverkauf notwendig. 9891

H. Arnold
Tel. 7190, + E 7, 4, + Tel. 7190.
Vandeprobuffe en gros und en detail.

Taschenlucher

Leinen, Halbleinen, Satin und Baumwolle von 30 Pf. an in großer Auswahl. Sehr aparte Muster.

Indanthren C. Speck
Wäsche-sonderhaus
gürtliche C 1. 7. 9892

B 6, B Weinstube Kornblume B 6, B

Ausschank u. Probierstube der Weinstube
Das Haus der altbekannt gut bürgerlichen Küche
Heute Donnerstag u. Freitag
Grosses Schlachtfest

Eingetroffen: Neuer süßer Riesling.
Gemütliches Nebenzimmer für einige Tage noch frei.
Emil Meis.

Stammhaus Eldbaum

P 5, 9 Tel. 7674 P 5, 9
Heute großes Schlachtfest

Im Speisabier. Reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abendkarte. Es lobet reichlich ein 78540
Franz Glender



So lachst du

Wie ich über's ganze Gesicht, wenn deine Bretterböden u. Treppen in parkettartigem Hochglanz und kräftigen, warmen Farben leuchten. Die ganze Wohnung glänzt auch die Woche über im Sonntagsglanz. Dies Wunder schafft einzig u. allein die

Büffel-Beize, die saftigste Glaswabenbeize geruchlos, gelb, rot, braun. Sie färbt auch deine abgenutzten, gestrichenen Böden wie neu auf. Böden und Treppen kannst du nach aufwischen, ohne daß Farbe u. Glanz leiden. Die Büffelbeize schmutzt nicht, ist sehr ausgiebig u. läßt sich mühelos auftragen. Deshalb „büffel“ läßt sich mühelos auftragen, ob alt, ob neu u. abgenutzt, gestrichene Böden mit Büffel-Beize naturgemäß u. billig in Stand halten.

IM NAMEN DES KAISERS
6 Akte, Regie Robert Dinesen
Illustration of a crown and a man's profile.

Lyade Putti
Hans Adalbert Schlettow
Als zweiten Großfilm bringen wir den 7-Akter
Kokain
Dem Laster verfallen
6 Akte
Illustration of a woman's face.

Palast-Theater
Illustration of a man's face.

Kurheime Kassel-Wilhelmshöhe
die unblutige Behandlung der Kröpfe und Schilddrüsenerkrankungen.
Prospekte durch Dr. Reymann und Dr. Rühlmann, Aerzte. Ea 246

Kassel-Wilhelmshöhe

Tee-ja
aber nur von Greulich
Illustration of a man and a woman sitting at a table.

Versteigerung.

In unserem Versteigerungsbüro, Altes C 5 Nr. 1 - Einaang gegenüber dem Schulgebäude - findet an folgenden Tagen die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Bargzahlung statt:
a) für Gold, Silber, Uhren und dergleichen Mittwoch, den 11. Oktober 1925
b) für Meißel, Wellen, Betten, Stoffe und dergleichen Donnerstag, den 15. Oktober 1925.
Die Versteigerung beginnt jeweils nachmittags 2 Uhr. Das Versteigerungsbüro wird um 1/2 Uhr geöffnet. Kinder dürfen in das Versteigerungsbüro nicht mitgebracht werden. Die Auktion der verfallenen Sachen vom Monat März 1925 kann nur noch bis Montag, den 12. Oktober erfolgen.
Städt. Verh.amt. 89

Schreiber

- Frische Marinaden aus feinsten frischen Fischen hergestellt
Bismarckheringe Stück 15 Pfg.
Rollmops . . . Stück 15 Pfg.
Sonnbucklinge . Pfund 50 Pfg.
Ochsenmaulsalat Pfund 85 Pfg.
1st. Delikatess-Sauerkraut Pfd. 10 Pfg.
große Salzgurken Stück 6 und 8 Pfg.
feinste Essig-Gurken Stück 5 Pfg.

Schreiber

Illustration of a man's face.
Text: ein lästiges Uebel! Kopfschmerzen, gegenbrochener Niesreiz, rote Nase, nasse Taschentücher, 14 Tage lang ein halber Mensch! Binnen einer Stunde können Sie ihn haben. Sie brauchen sich nur die Füße etwas zu erkalten. Bei rauhem und nassem Wetter ist das schnell geschehen. Tragen Sie deshalb stets die Wärme erzeugende Kukuirol-Einlegesohle.

Mit den in Hunderten von Mustern angebotenen alten Einlegesohlen hat sie nichts zu tun. Die Kukuirol-Einlegesohle ist eine Sache für sich, und zwar eine sehr gute. Fast jede Kukuirol-Verkaufsstelle führt sie schon.

Ski-Club Mannheim - Ludwigshafen.

Hütteneinweihung

am Bosensteiner Eck
Sonntag, den 11. Oktober, 11 Uhr vormittags
Abfahrt Samstag 3 1/2 nachmittags
Sonntag 5 1/2 vormittags.
Näheres u. Anmeldung Freitag abend Hotel National

Unterricht.

= Englisch! =
50 Pf. pro Stunde
Wer sich hier bilden will, der gehe zu uns!
Französisch!

Belehrer (Kust.-Pr.) est.
Englisch u. Französisch
auch Nachhilfe in Ref.
Gertenstein, T. 6. 27. IV.
98799

## Besonders vorteilhaftes Angebot Damen-Wäsche

- Taghemd** mit Träger- und Hoheitsaumgarntur ..... **1 85**
- Taghemd** Trägerform aus feinem Wascstoff mit Hoheitsaum u. Klobelapfel ..... **2 75**
- Beinkleid** Kaleform aus gutem Renforce mit schöner Stickerei ..... **2 95**
- Nachthemd** Schlafrockform, reich mit Hoheitsaum garniert ..... **3 95**
- Nachthemd** Kimonoform, aus feinst. Hemdenstoff und eleganter Stickerei ..... **5 75**
- Unterhülle** Jumperform mit Stickerei und Hoheitsaum ..... **2 20**
- Unterhülle** Jumperform aus feinem Mocoo mit Handhoheitsaum ..... **4 75**
- Bemd hose** Windelform, aus solidem Wascstoff, m. Hoheitsaum u. Klobelapfel ..... **4 75**
- Prinzbrock** aus feinem Mocoo mit eleg. Vordrucken und Einsatz ..... **5 90**
- Garnitur** Ziehl. Hemd u. Beinkleid aus gutem Renforce mit Stickerei und Hoheitsaum ..... **5 90**
- Garnitur** Ziehl. Hemd und Beinkleid aus gut. Renforce, mit Spitze u. Stickerei-Einsatz ..... **8 25**
- Garnitur** Ziehl. Hemd u. Beinkleid aus feinem Mocoo, reich mit Handhoheitsaum verziert ..... **12 75**
- Garnitur** Ziehl. Taghemd, Beinkleid u. Nachthemd aus feinem Wascstoff m. Gelehrtenstickerei u. Vordrucken ..... **19 75**

- Beinkleid** aus gut. Croisé offene Form ..... **2 90**
- Frauenhemd** aus gut. Croisé, Adressierstab mit feinerer Pose ..... **4 75**
- Nachtsacke** aus warmem Croisé m. Kragen u. lang. Ärmeln, Füllchen u. Feinschmuck ..... **5 50**
- Nachthemd** aus kräftigem Croisé m. Kragen u. lang. Ärmeln m. Füllchen u. Feinschmuck ..... **7 50**
- Kinder Croisé Wäsche** in reichster Ausstattung

**Ein großer Posten eleganter Damen-Taschentücher**  
aus feinstem Opal, mit schönster chinesischer Handarbeit und Hoheitsaum ..... **75 Pfd**

## Hirschland

**Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie**  
über **45 Millionen Mark** Gewinne  
**Fast jedes zweite Los gewinnt!**  
Höchst möglicher Gewinn  
**2 Millionen Mark**  
4 mal 500 000 Mark 2 mal 200 000 Mark  
2 mal 300 000 Mark 10 mal 100 000 Mark  
Bedeutende Vermehrung der Mittelgewinne!  
**Ziehung 1. Klasse am 16. u. 17. Oktober**  
Lospreise: 1/8, 1/4, 1/2, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024, 2048, 4096, 8192, 16384, 32768, 65536, 131072, 262144, 524288, 1048576, 2097152, 4194304, 8388608, 16777216, 33554432, 67108864, 134217728, 268435456, 536870912, 1073741824, 2147483648, 4294967296, 8589934592, 17179869184, 34359738368, 68719476736, 137438953472, 274877906944, 549755813888, 1099511627776, 2199023255552, 4398046511104, 8796093022208, 17592186044416, 35184372088832, 70368744177664, 140737488355328, 281474976710656, 562949953421312, 1125899906842624, 2251799813685248, 4503599627370496, 9007199254740992, 18014398509481984, 36028797018963968, 72057594037927936, 144115188075855872, 288230376151711744, 576460752303423488, 1152921504606846976, 2305843009213693952, 4611686018427387904, 9223372036854775808, 18446744073709551616, 36893488147419103232, 73786976294838206464, 147573952589676412928, 295147905179352825856, 590295810358705651712, 1180591620717411303424, 2361183241434822606848, 4722366482869645213696, 9444732965739290427392, 18889465931478580854784, 37778931862957161709568, 75557863725914323419136, 151115727451828646838272, 302231454903657293676544, 604462909807314587353088, 1208925819614629174706176, 2417851639229258349412352, 4835703278458516698824704, 9671406556917033397649408, 19342813113834066795298816, 38685626227668133590597632, 77371252455336267181195264, 154742504910672534362390528, 309485009821345068724781056, 618970019642690137449562112, 1237940039285380274899124224, 2475880078570760549798248448, 4951760157141521099596496896, 9903520314283042199192993792, 19807040628566084398385987584, 39614081257132168796771975168, 79228162514264337593543950336, 158456325028528675187087900672, 316912650057057350374175801344, 633825300114114700748351602688, 1267650600228229401496703205376, 2535301200456458802993406410752, 5070602400912917605986812821504, 10141204801825835211973625643008, 20282409603651670423947251286016, 40564819207303340847894502572032, 81129638414606681695789005144064, 162259276833213363391578010288128, 324518553666426726783156020576256, 649037107332853453566312041152512, 1298074214665706907132624082305024, 2596148429331413814265248164610048, 5192296858662827628530496329220096, 10384593717325655257060992658440192, 20769187434651310514121985316880384, 41538374869302621028243970633760768, 83076749738605242056487941267521536, 166153499477210484112975882535042672, 332306998954420968225951765070085344, 664613997908841936451903530140170688, 1329227995817683872903807060280341376, 2658455991635367745807614120560682752, 5316911983270735491615228241121365504, 10633823966541470983230456482242731008, 21267647933082941966460912964485462016, 42535295866165883932921825928970924032, 85070591732331767865843651857941848064, 170141183464663535731687313715883696128, 340282366929327071463374627431767392256, 680564733858654142926749254863534784512, 1361129467717308285853498509727069568, 2722258935354616571706997019454139136, 5444517870709233143413994038908278272, 10889035741418466286827988077816556544, 21778071482836932573655976155633113088, 43556142965673865147311952311266226176, 87112285931347730294623904622532453344, 17422457186269546498924780924506906688, 34844914372539092997849561849013813376, 69689828745078185995699123698027626752, 139379657490156371991398253396055253504, 278759314980312743982796506792110507008, 557518629960625487965593013584221014016, 1115037259921250975931186027168442028032, 2230074519842501951862372054336884056064, 4460149039685003903724744108673768112128, 8920298079370007807449488217347536224256, 17840596158740015614898976434695072448512, 3568119231748003122979795286939014897024, 7136238463496006245959590573878029794048, 14272476926992012491919181147756059588096, 28544953853984024983838362295512119177152, 5708990770796804996767672459102423835424, 11417981541593609993535344918204847070848, 22835963083187219987070689836409694141696, 45671926166374439974141379672819388283392, 91343852332748879948282759345638776766784, 182687704665497759996565518691277553533696, 365375409330995519993131037382555107067392, 730750818661991039986262074765110214134784, 146150163732398207997252414953022042869568, 292300327464796415994504829906044085739136, 584600654929592831989009659812088171478272, 1169201309859185663978019319624176342956544, 2338402619718371327956038639248352685913088, 4676805239436742655912077278496705371826176, 9353610478873485311824154556993410743652352, 18707220957746970623648309113986821487304608, 37414441915493941247296618227973642974609216, 74828883830987882494593236455947285949218336, 149657767661975764989186472911894571898436672, 29931553532395152997837294582378913796877344, 598631070647903059956745891647578275937488, 1197262141295806119913491783295156551874976, 2394524282591612239826983566590313113749552, 478904856518322447965396713318062622749904, 95780971303664489593079342663612524549808, 191561942607328979186158685327225049099712, 383123885214657958372317370654450098199424, 766247770429315916744634741308900196398848, 153249554085863183348926948261780039279776, 306499108171726366697853896523560078559552, 612998216343452733395707793047120157119104, 1225996432686905466791415586094240314238208, 2451992865373810933582831172188480628466432, 4903985730747621867165662344376961256932864, 980797146149524373433132468875392251385568, 1961594292299048746866264937750784502771136, 392318858459809749373252987550156900554272, 784637716919619498746505975100313801108544, 1569275433839238997493011950200627602217088, 3138550867678477994986023900401255204434176, 6277101735356955989972047800802510408868352, 1255420347071391197994409560160502081773696, 2510840694142782395988819120321004163547392, 5021681388285564791977638240642008327094784, 10043362776571129583955276481284016654189568, 2008672555314225916791055296256803330837936, 4017345110628451833582110592513606661675872, 8034690221256903667164221185027213223351744, 1606938044251380733432844237005442644670288, 3213876088502761466865688474010885289340576, 6427752177005522933731376948021770578681152, 12855504354011045867462753896043541157362304, 25711008708022091734925507792087082314724608, 5142201741604418346985101558417416622945216, 10284403483208836693970203116834832445890432, 2056880696641767338794040623366966491778064, 4113761393283534677588081246733932983556128, 8227522786567069355176162493467865967112256, 16455045573134138710352324986935731934224512, 32910091146268277420704649973871463884848224, 658201822925365548414092999477429276976848, 1316403645850731096828185998954584543953792, 2632807291701462193656371997909169087787536, 526561458340292438731274399581833817557552, 1053122916680584877462548799163667631151104, 2106245833361169754925097598327335262202208, 4212491666722339509850195196654670444404416, 8424983333444679019700390393309340888808832, 1684996666888934803940078078661881777761764, 336999333377786960788015615732376355552352, 673998666755573921576031231464752711110704, 134799733351114784315206246292950422222136, 269599466702229568630412492585900844444272, 539198933404459137260824985171801688888544, 1078397866808918274421649770343603377777088, 2156795733617836548843299540687206755554176, 43135914672356730976865990813744131111135, 862718293447134619537319816274882622222704, 1725436586894269239074639632549764444444416, 345087317378853847814927926509952888888832, 690174634757707695629855853019905777777664, 138034926951541539125971170603981555555328, 276069853903083078251942341207963111111056, 552139707806166156503884682415926222222112, 110427941561233233300776964831952444444224, 220855883122466466601553929663904888888448, 441711766244932933203107859327809777777896, 88342353248986586640621571865561955555792, 176684706497973173281231437331123111111536, 353369412995946346562462874662246222222704, 7067388259918926931249257493244824444444416, 141347765198378538624985148644894888888832, 282695530396757077249970297289797777777664, 565391060793514154499940594579595555555328, 113078212158702830899988118915919111111056, 2261564243174056617999762378318382222222112, 4523128486348113235999524756636764444444224, 9046256972696226471999049513273528888888448, 1809251394539245294399809902654705777777896, 361850278907849058879961980530941155555792, 7237005578156981177599239610618823111111536, 144740111563139623551944722412376444444224, 289480223126279247103889444824752888888448, 578960446252558494207778889649505777777896, 11579208925051169885155777972901155555792, 231584178501023397703115555458023111111056, 4631683570020467954062311111166046222222112, 926336714004093590812462322232112444444224, 185267342800818718162492464464224888888448, 370534685601637436324984888928449777777896, 74106937120327487264996977785689955555792, 148213874240654974529993955571379111111056, 29642774848130994905998791114278222222112, 59285549696261989811997582228556444444224, 11857109939252397962399516457112888888448, 2371421987850479592479903291425777777896, 474284397570095918495980658285155555792, 9485687951401918369919613165703111111056, 18971375902803836739839226331406222222112, 37942751805607673479678452662812444444224, 75885503611215346959356905325624888888448, 15177100722243073391871381065124977777896, 3035420144448614678374276213029955555792, 60708402888972293567485524260599111111056, 121416805777944587134971049521199822222112, 242833611555889174269942099042397444444224, 48566722311177834853988419808479488888448, 9713344462235566970797683961695897777896, 19426688924471133941595367923391795555792, 38853377848942267883190735846783711111056, 77706755697884535766381471693567422222112, 15541351139576907153276294338712444444224, 3108270227915381430655258867742488888448, 621654045583076286131051735548497777896, 124330809116615257226210347109995555792, 2486616182332305144524206942199911111056, 4973232364664610289048413884399822222112, 99464647293292205780968277687996444444224, 198929294586584411561936555375988888448, 39785858917316882312387311075197777896, 79571717834633764624774622150395555792, 1591434356692675292495492443007911111056, 3182868713385350584990984886015822222112, 63657374267707011699819697720316444444224, 1273147485354140233996393954406288888448, 25462949707082804679927879088127777896, 5092589941416560935985575817625555792, 101851798828331218719711516352511111056, 203703597656662437439423032705022222112, 4074071953133248748788460654100444444224, 814814390626649749757692130820088888448, 162962878125329949951538426164097777896, 325925756250659899903076852328195555792, 6518515125013197998061537046563911111056, 1303703025002639599612275409312782222112, 26074060500052791992245508186255444444224, 5214812100010558398449101637251088888448, 104296242000211167968982032744217777896, 208592484000422335937964065488435555792, 4171849680008446718759281309768711111056, 834369936001689343751856261953742222112, 1668739872003378687503712523907444444224, 333747974400675737500742504781488888448, 66749594880135147500148500956297777896, 1334991897602702950002970119155555792, 2669983795205405900005940238311111056, 533996759041081180001